

# ROSIGE ZEITEN

Das regionale Magazin aus  
Oldenburg für  
Lesben und Schwule

November | Dezember 2019

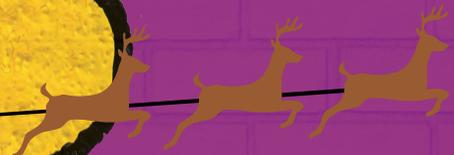
30. Jahrgang | Ausgabe Nr. 183



**Homosexuellenbekämpfung**  
Nazi-Medizin in Oldenburg

**Rosa Kinozeit**  
10. Queer Film Festival Oldenburg

**Welt-AIDS-Tag**  
Aktionen am 1. Dezember





.... ganz **SCHÖN VIEL** reisen ....

## HORIZONT REISEN



horizontreisen.de

**HORIZONT Uni**  
 Ulhornsweg 99  
 26129 Oldenburg  
 Tel. 0441 / 778 1722  
 uni@horizontreisen.de

**HORIZONT City**  
 Stau 35-37  
 26122 Oldenburg  
 Tel. 0441 / 26 133  
 info@horizontreisen.de

Hallo,

setzt euch ins warme, es wird wieder ungemütlich draußen. Nach der letzten Dreimonatsausgabe hat das Warten nun endlich ein Ende und eine frische RoZ liegt in euren Händen. In diese haben wir viele spannende Themen aus dem bunten Leben einfließen lassen.

Nach Abschluss der CSD Saison liefern wir einen Rückblick auf den CSD in Bremen, berichten von der Fachtagung zum Thema *Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in sozialen Berufen* und stellen euch den *Queer Monday im Cine K* vor. Auch gibt es vom *25-jährigen Jubiläum des Hempels* und der *Landpartie unterm Regenbogen* zu berichten. Vorstellen möchte sich der *Trans\*recht e.V.* Diese Initiative kämpft gegen die Diskriminierung von Trans\*menschen. Die Fähigkeit, mit sachlichen Argumenten gegen flache Stammtischparolen anzukämpfen, möchte die *KonterBUNT* App spielerisch vermitteln.

Während ein Verbot der sogenannten Konversionstherapie in der Bundesrepublik auf sich warten lässt, erinnern wir an die Bekämpfung Homosexueller in der Medizin des Nationalsozialismus in Oldenburg.

Das zu erwartende trübe Wetter könnt ihr euch mit unserer *Rätselkaiserin* verschönern, *Bermudashorts* sind dafür zu dieser Jahreszeit eher weniger geeignet. *Bermudashorts* war dann auch - da hats temperaturtechnisch noch besser gepasst - das Lösungswort der letzten *Rätselkaiserin*.

Falls das Rätsel bereits gelöst ist aber noch weitere Unterhaltung gewünscht wird haben wir in dieser Ausgabe zwei *Buchkritiken* für euch. Für die Filmliebhaber gibt es wie üblich die *Kinoseiten* und Ende November beginnt das *Queer Film Festival Oldenburg*.

birgitH\_pixelio.de

Zum Abschluss des Jahres startet der Dezember mit dem *Welt-AIDS-Tag*, in dessen Rahmen in Oldenburg einige Veranstaltungen stattfinden werden.

Wir freuen uns jetzt darauf, euch in der nächsten Ausgabe die Gewinnerin der Goldmarie bekanntgeben zu dürfen. Bis dahin könnt ihr euch wie gewohnt auf großartige Veranstaltungen in unserem *Kalender* freuen oder durch die *News* stöbern.

Wir wünschen euch einen ruhigen November, ein besinnliches Fest und einen guten Start in das neue Jahrzehnt! Viel Spaß mit dieser 183. Ausgabe der *Rosigen Zeiten*!

david | RoZ



**Solidarität  
Toleranz  
Freiheit  
Gleichheit  
Gerechtigkeit**

[www.awo-ol.de](http://www.awo-ol.de)



**Gegendruck**

selbstverwaltete offsetdruckerei  
bremer straÙe 68a | 26135 oldenburg  
tel. 0441 - 1 32 70 | fax 1 47 69  
[info@gegendruck.org](mailto:info@gegendruck.org) | [www.gegendruck.org](http://www.gegendruck.org)

#### **Herausgeberin:**

NA UND presse e.V. für Lesben und  
Schwule in Oldenburg

#### **ISSN:**

0940-4279

#### **Redaktionsanschrift:**

Rosige Zeiten, Ziegelhofstr. 83, 26121  
Oldenburg

#### **E-mail:**

[RosigeZeiten@gmx.de](mailto:RosigeZeiten@gmx.de)  
[KalenderRoZ@gmx.de](mailto:KalenderRoZ@gmx.de)  
[NewsRoZ@gmx.de](mailto:NewsRoZ@gmx.de)  
[RoZ\\_Anzeigen@gmx.de](mailto:RoZ_Anzeigen@gmx.de)

#### **Homepage:**

[www.rosige-zeiten.net](http://www.rosige-zeiten.net)

#### **RoZ-Abonnement:**

18 € für 6 Ausgaben

#### **Bankverbindung:**

Raiffeisenbank Oldenburg,  
IBAN: DE96 2806 0228 0502 7462 00

#### **Erscheinungsweise:**

zweimonatlich

#### **Nächste Ausgabe:**

RoZ Nr. 184 Januar/Februar 2020

#### **Redaktionsschluß:**

Dienstag, der 3. Dezember um 18.00 Uhr

#### **Redaktion:**

christian, clarissa, conny (Verteilung),  
david (News), ingmar (Homepage,  
Kalender, Rätsel), maja (Anzeigen,  
Layout, Rosige Seiten, Rätselpreisversand,  
Umschlaggestaltung)

#### **Feste Freie:**

eva (Rätselkaiserin, Buchkritiken), frederike  
(Finanzen), maria (Buchkritiken), marlies  
(Rätselkaiserin, Versand), stefan (Rosige  
Kinoseiten)

#### **Redaktionelle Mitarbeit Nr. 183:**

robert, ingo, paula, marianne, manuela,  
thomas, sabine, karsten, kathrin

#### **Druck:**

Gegendruck, Bremer Straße 68a, 26135  
Oldenburg, [angebot@gegendruck.org](mailto:angebot@gegendruck.org)

**Editorial** 1

**Impressum** 3

**Magazin**

Der Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember 4

Auf einmal ist Geschichte so nah! 6

Fachtag Vielfalt in sozialen Berufen 9

Bekämpfung Homosexualität durch NS-Medizin 15

25 Jahre Zentrum und HEMPELS 19

Landpartie unterm Regenbogen 23

konterbunt.de 25

Coming-out und lesbische Identität 25

Rückblende 28

CSD Bremen ein Riesenerfolg 32

**News** 10 | 20 | 34

**Rosa Prosa**

Lesbe ist nur ein Wort. 5

Die Putzhilfe. 14

**Rätselkaiserin** 26

**Cinema**

„Queer Monday“ erfolgreich gestartet 8

10. Queer Film Festival Oldenburg 12

Rosige Kinoseiten 36

**Kalender** 44

**Rosige Seiten** 48

***Nicht suchen. Finden!***

Beispielsweise den rozlichen Abocoupon. Auf Seite 20.

## Der Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember: Stopp Diskriminierung von Menschen mit HIV

(pm) Oldenburg. Weltweit leben etwa 36,9 Millionen Menschen mit HIV. Noch lange haben nicht alle Zugang zu den lebensnotwendigen Medikamenten. Und noch immer erleben Betroffene Ausgrenzung und Stigmatisierung.

Am 1. Dezember findet deshalb jedes Jahr der Welt-AIDS-Tag statt. Ziel ist es, dafür zu sensibilisieren, wie wichtig ein Miteinander ohne Vorurteile und Ausgrenzung ist – und zu zeigen, dass wir alle respektvoll zusammenleben können! In Deutschland leben rund 86.100 Menschen mit HIV. Dank Medikamenten haben die meisten eine fast normale Lebenserwartung und können ihr Leben gestalten wie andere auch. Wird HIV rechtzeitig festgestellt und behandelt, ist AIDS vermeidbar.

Seit 1988 wird der Welt-AIDS-Tag jährlich am 1. Dezember begangen. Mit zahlreichen spannenden Aktionen erinnern auch wir an diesem Tag an HIV und AIDS, und rufen dazu auf, aktiv zu werden und Solidarität mit den von HIV betroffenen Menschen zu zeigen. Der Welt-AIDS-Tag dient auch dazu, Verantwortliche in Politik, Medien, Wirtschaft und Gesellschaft – weltweit wie auch in Deutschland – daran zu erinnern, dass das HI-Virus noch längst nicht besiegt ist. Auch, damit überall die notwendigen Mittel bereitgestellt werden und sich Vorbeugung, Aufklärung, Behandlung und Hilfe für die Betroffenen an ihren Lebensrealitäten orientieren können.

### Daten & Fakten zu HIV/AIDS

Weltweit leben etwa 36,9 Millionen Menschen mit HIV. Davon sind etwa 1,8 Millionen Kinder. 58,8 % der Betroffenen haben bislang Zugang zu den lebensnotwendigen Medikamenten. Seit Anfang der 80er Jahre bis 2013 haben sich etwa 77,3 Millionen Menschen mit HIV infiziert; 35,4 Millionen Menschen sind bereits an den Folgen gestorben, 2017 waren es weltweit 940.000 Menschen.

Noch immer werden viele Menschen mit HIV aufgrund ihrer Infektion diskriminiert – in der Familie, im Freundeskreis, im Job, in der Freizeit und

sogar im Gesundheitswesen. Diskriminierung tut weh – und macht krank. So berichten immer wieder Menschen mit HIV, dass sie aus Angst vor Diskriminierung keine ärztliche Hilfe gesucht haben, obwohl es nötig war. Ausgrenzung behindert aber auch die HIV- und AIDS-Prävention. So kann Angst vor Diskriminierung etwa dazu führen, dass HIV-Testangebote nicht genutzt werden. Statt eine Infektion früh zu behandeln und so die Chance auf ein langes Leben mit HIV zu nutzen, kann HIV dann unbemerkt die Gesundheit schwer schädigen. Unbehandelt bleibt HIV außerdem übertragbar. Mit der Kernbotschaft „Stopp Diskriminierung von Menschen mit HIV“ regt die diesjährige Gemeinschafts-Aktion die Betrachter\*innen dazu an, ihre Denk- und Verhaltensweisen gegenüber HIV-Positiven und mögliche Vorurteile aus dem eigenen Kopf zu streichen. Damit Menschen mit und ohne HIV im Alltag ganz entspannt zusammenleben können.

### Der Welt-AIDS-Tag 2019 in Oldenburg

Fr, 29.11., 17 Uhr: Lichtergang durch die Innenstadt vom Julius-Mosen-Platz zur Lambertikirche mit Feuersalasamba

Fr, 29.11., 18 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag, Lambertikirche, Markt 17

### Infostände rund um den Welt-AIDS-Tag:

Sa, 30.11., 23 Uhr: Rosa Disco im Alhambra

So, 01.12., 17 Uhr: Film „50 Jahre nach Stonewall“, 10. Queer Film Festival im Cine k, Kulturetage

Mi, 04.12., 12 Uhr: Campus Haarentor, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Di, 17.12.: „Solidarität zeigen und sich informieren“, soziale Hütte auf dem Weihnachtsmarkt

karsten wessels | AHO

### Mehr Infos & Kontakt:

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 23, 26122 Oldenburg, Tel. 0441-14500, www.aidshilfe-oldenburg.de  
Öffnungszeiten: Di 9-13, Mi 13-15, Do 9-13, Fr 9 -12 + nach Vereinbarung

Spendenkonto bei der LzO: DE77 2805 0100 0018 4080 05 (IBAN)



## Lesbe ist nur ein Wort.

Dieser kurze knackige Band enthält eine ausgesprochen unterhaltsame Sammlung von Kurzgeschichten, Glossen und Liedern über die Liebe – digital, analog,

tragisch, komisch, anrührend und erotisch. Mit einer gehörigen Portion kabarettistischer Würze gelingt es dem Autorinnenduo Anne Bax und Anika Auweiler Situationen zu beschreiben, von denen jeder von uns mehr als eine bekannt vorkommt – sowohl den etwas älteren analog Aufgewachsenen, die noch live erlebt haben, „wie Abba 1974 den Grand Prix gewonnen hat“ als auch den digitalen Junglesben, die ausschließlich Getränke „auf Red-Bull-Basis“ zu kennen scheinen. Das Leben im allgemeinen, das Coming-Out im besonderen, Dating-Apps, analoge Flirt-Versuche, die Kommunikation mit Nachbarn und anderen

Menschen im privaten Umfeld, all das nehmen die beiden Autoren ironisch-kritisch unter Lupe. Die perfekte Lektüre für einen ungemütlichen Herbst-/Winterabend. Antidepressive Wirkung garantiert.

maria

Anne Bax, Anika Auweiler: *Lesbe ist nur ein Wort. Texte und Lieder rund um die Liebe.* Tübingen: Konkursbuchverlag Claudia Gehrke 2019. 10 €.



### Biographische Notizen:

Maria, Jahrgang 1970, geboren und aufgewachsen im Sauerland, studierte Romanistik, Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Sprachwissenschaft, liest leidenschaftlich gern und schreibt deshalb seit der Dezember/Januar 2000/2001 Ausgabe Buchbesprechungen für die Rosigen Zeiten.

## Wir suchen Verstärkung!

Wir suchen:

## Media-Berater/-in

für den Anzeigenverkauf in Voll- / Teilzeit oder 450 € Basis

Sie sind zuverlässig, flexibel, können offen auf Menschen zugehen und haben Spaß am Verkauf? Dann erwartet Sie bei uns ein spannender Arbeitsplatz.

### Ihre Aufgaben:

- Persönliche, telefonische und schriftliche Beratung und Betreuung von Kunden
- Neukundengewinnung
- Pflege von Altkunden
- Angebotserstellung
- Adressdatenpflege

### Wir bieten:

- ein kreatives und erfahrenes Team
- eine umfassende Einarbeitung
- eine attraktive Vergütung

### Wir erwarten:

- idealerweise Erfahrung im Vertrieb und/oder Anzeigenbereich
- Eigeninitiative und gute Rhetorik
- Fähigkeit zur Selbstorganisation
- sicheres, überzeugendes Auftreten
- Interesse und Spaß am Umgang mit Menschen
- EDV Kenntnisse (MS Office)

Wir freuen uns auf Sie!

Ansprechpartnerin: Sabine Andretzky

Bewerbungen (kurzer Lebenslauf, Foto, Zeugnisse) per Email an:  
info@der-regionalanzeiger.de

REGIONAL  
ANZEIGER

Andretzky GmbH Verlag & Werbeagentur  
Heinrich-Tönjes-Str. 13, 26419 Schortens

## Living History: Auf einmal ist Geschichte so nah!

Mit dem „Erinnerungsgang“, den Oldenburger Bürger\*innen initiiert haben und der bereits seit 1982 in jedem Jahr als Schweigemarsch organisiert und seit 2005 von abwechselnden Schulen inhaltlich begleitet wird, hat sich in unserer Stadt ein deutlich sichtbares Zeichen für ein aus der Geschichte erwachsenes Engagement für Mitmenschlichkeit etabliert.

Der „Erinnerungsgang“ führt die Menschen auf eben jenem Weg durch die Stadt, den am 10. November 1938 die in der Pogromnacht festgenommenen männlichen jüdischen Mitbürger gehen mussten: Für Alle sichtbar und daher auf besondere Weise demütigend, mussten sie durch die Oldenburger Innenstadt von der Polizeikaserne (der heutigen Landesbibliothek) bis zum Gerichtsgefängnis laufen. Fotos zeigen, welche hämische und Zustimmung bekundende Reaktionen der Oldenburgerinnen und Oldenburger sie dabei begleiteten.

Diesen mahnenden „Erinnerungsgang“ ergänzt seit 2017 eine jährliche, städtisch organisierte Veranstaltungsreihe zum Holocaust-Gedenktag am 27. Januar mit dem Titel „Living History“. Das Ziel dieser Veranstaltungen ist es, die Geschichte des Nationalsozialismus anhand thematischer Schwerpunkte aus der wissenschaftlichen Forschung vorzustellen. Darüber hinaus wollen wir aber auch die unsere heutige Gesellschaft noch immer prägenden Folgen aus der nationalsozialistischen Herrschaft diskutieren. In diesem Sinne bezieht sich der Titel „Living History“ auf die gelebte wie auf die noch immer lebendige Geschichte.

Im Januar 2017 haben wir die Reihe mit dem Thema „Vom Wert des Lebens“ begonnen und uns in Vorträgen, Workshops und einer Filmvorführung mit der Euthanasie im Nationalsozialismus auseinandergesetzt. Ein schwieriges Thema, das auch die damalige Debatte um die aktive Sterbehilfe – der Bundestag diskutierte die Novelle

des §217 des Strafgesetzbuches zur Beihilfe bei einer Selbsttötung – bestimmte. Welches Leben ist „lebenswert“ und welches „lebensunwert“? Und vor allem, wer entscheidet darüber?

Genau in dieser Frage sieht der Psychologe Dr. Michael Wunder das größte Problem in der Debatte. Als Mitglied des Deutschen Ethikrates und durch seine Forschungen zur Medizin im NS-Regime bestärkt, plädierte er in seinem Vortrag vehement für die erfolgreiche Arbeit in der Suizidprävention. Obwohl der Suizidwunsch eines Menschen letztlich akzeptiert werden sollte und daher auch eine „passive Sterbehilfe“ straffrei bleiben muss, sollten Menschen mit Suizidgedanken zunächst mit größtmöglichem Engagement vom Leben überzeugt werden.

Auch die Schülerinnen und Schüler einer Abiturklasse des Oldenburger Herbartgymnasiums haben sich mit den Themen Suizid und Sterbehilfe konfrontiert, als sie ihre Recherchen im Landesarchiv zu Opfergeschichten der NS-Euthanasie mit einem Besuch im Sterbehospiz St. Peter abschlossen. Die Veranstaltungen zu diesem Thema wurden in Kooperation mit Dr. Ingo Harms als Vertreter des Gedenkkreises Wehnen e.V. realisiert, der sich in seinen Forschungen auf die Geschichte der Oldenburger „Krankenmorde“ spezialisiert hat.

In den folgenden Jahren haben wir uns den Themen Zwangsarbeit im Nationalsozialismus (2018) und der Zukunft der Erinnerung (2019) gewidmet. Mit dem Titel „Ein öffentliches Verbrechen“ sollte auf das an ungefähr 20 Millionen Menschen aus fast allen europäischen Ländern begangene NS-Verbrechen der Zwangsarbeit aufmerksam gemacht werden. Spätestens seit 1942 gehörten Zwangsarbeiterlager im Deutschen Reich ebenso wie in den besetzten



Ausstellung der HEIMATSUCHER 2019 im Oldenburger Stadtmuseum. © Stadt Oldenburg

Gebieten, wo sie in Rüstungsbetrieben, auf Baustellen, in Landwirtschaft und Handwerk oder privaten Haushalten arbeiten mussten, zum alltäglichen Erscheinungsbild. Auch lange nach dem Krieg galt Zwangsarbeit noch als „normale Begleiterscheinung“ von Krieg und Besatzungsherrschaft, so dass erst im Jahr 2000 die Opfer der NS-Zwangsarbeit anerkannt und entschädigt wurden. Am Prinzessinweg, nahe der im Nationalsozialismus geplanten und von Zwangsarbeitern gebauten Umgehungsstraße, wurde eine städtische Informationsvitrine zur Zwangsarbeit in Oldenburg während des NS-Regimes aufgestellt.

Seit 2014 hat es sich HEIMATSUCHER e.V. (<https://heimatsucher.de>) zur Aufgabe gemacht, Geschichten von Holocaust-Opfern „nachfühlbar und begreifbar“ zu machen. Dazu tragen die ehrenamtlich arbeitenden HEIMATSUCHER deren Erzählungen zusammen und bereiten sie auf sehr persönliche Weise für Ausstellungen und Seminare auf – auch um diese Erinnerungen für die Zukunft zu bewahren. Der sehr intensive bis freundschaftliche Kontakt zu den Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ist die Grundlage zu ihrer Idee der Z(w)eitzeugenschaft, die durch die Worte des Holocaust-Überlebenden und Friedensnobelpreisträgers Elie Wiesel inspiriert wurde:



Informationsvitrine am Prinzessinweg zur Zwangsarbeit während des NS-Regimes. © Stadt Oldenburg

„Jeder der heute einem Zeitzeugen zuhört, wird selbst ein Zeuge werden.“ Die Ausstellung der HEIMATSUCHER, die wir 2019 unter dem Titel „Erzählen gegen das Vergessen“ im Oldenburger Stadtmuseum realisiert haben, wurde begleitet durch Seminare in Schulen, Vorträge und ein Jugendtheaterstück zu „Erinnerungen sind Leben“. Medienpartner für diese Veranstaltungen ist der Oldenburger Lokalsender oeins, der Beiträge und Interviews von Thomas Kleinspehn zu „Living History“ sendet.

Für Januar 2020 bereitet das Kulturbüro die Veranstaltungen zum Holocaust-Gedenktag erstmals gemeinsam mit anderen engagierten Akteur\*innen in der Stadt vor. In einem umfangreichen Programm werden dann unterschiedliche Themenschwerpunkte und Formate angeboten. Das städtische Kulturbüro wird in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis für Sinti und Roma in Oldenburg e.V. die Verfolgung und Ermordung von Sinti und Roma im Nationalsozialismus zum Thema machen. Lesungen, Filme und Diskussionen werden außerdem der Frage nachgehen, warum den Sinti und Roma noch heute allzu oft mit Ressentiments begegnet wird.

paula von sydow | Kulturbüro Stadt Oldenburg

**Biographische Notizen:** Paula von Sydow hat an der Universität Oldenburg Kunst und Geschichte studiert und leitet im Kulturbüro der Stadt Oldenburg seit 2015 Projekte der Erinnerungs- und Gedenkkultur.

## „Queer Monday“ erfolgreich gestartet

Der Push-up Club hat es geschafft: in Oldenburg wird es weiterhin queeres Kino geben! Dank der Unterstützung von engagierten Förder\*innen (auch Pusher\*innen genannt), konnte der Queer Monday im September mit dem Film «Before Stonewall» erfolgreich starten.

Einmal im Monat gibt es jetzt wieder montags einen Film mit queeren, lesbischen, trans\*, schwulen, inter und asexuellen Themen im Cine k zu sehen. Um die jährlich geplanten acht Filme zeigen zu können, sucht der «Queer Push up Club» allerdings noch weitere Förder\*innen. Alle Interessierten sind außerdem herzlich eingela-

- *Push-Up Club – Unterstütze jetzt den*
- *«Queer Monday» im Cine k in Oldenburg*
- *Der Push-Up Club Oldenburg sucht seine*
- *weitere Mitglieder, die die geplante Queer*
- *Monday-Reihe unterstützen möchten.*
- *Werdet Teil des Clubs und helft uns,*
- *weiterhin regelmäßiges queeres Kino*
- *in Oldenburg anbieten zu können.*
- *pushup-cine-k.de*



den, Filmtipps an [pushup@cine-k.de](mailto:pushup@cine-k.de) zu senden. Weitere Infos unter [www.pushup-cine-k.de](http://www.pushup-cine-k.de) und das Queer Monday Programm findet ihr unter [www.bit.ly/31VfeLt](http://www.bit.ly/31VfeLt)  
Wenn Ihr kein Mitglied im Push-Up Club werden, aber den Queer Monday unterstützen möchtet, freuen wir uns sehr über einmalige Spenden mit Stichwort „Queer Monday“ an: Medienbüro Oldenburg e. V., IBAN: DE51 2806 0228 0030 8714 01.  
*marianne hamm | Cine k Oldenburg*

### Mehr Infos & Kontakt:

Cine k, Bahnhofstr. 11 (in der Kulturetage), 26122 Oldenburg, Tel. 0441-2489646, [cine-k.de](http://cine-k.de)  
[pushup-cine-k.de](mailto:pushup-cine-k.de), [pushup@cine-k.de](mailto:pushup@cine-k.de)

## Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in sozialen Berufen

### Eine Nachlese des Fachtages

Passend zum Internationalen Coming Out Day am 11. Oktober veranstalteten die Stadt Oldenburg (Gleichstellungsbüro/Fachstelle Inklusion) und der AWO Bezirksverband Weser-Ems e.V. gemeinsam den Fachtag „Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in sozialen Berufen“. Im Kulturzentrum PFL in Oldenburg fanden sich hundert Teilnehmer\*innen aus dem gesamten Nordwesten ein, um mehr über das Thema zu erfahren. In fachlichen Impulsen und vier unterschiedlichen Workshops wurden queere Lebensweisen in den Fokus sozialer Tätigkeitsfelder gerückt.

In ihren Grußworten stellten sowohl Bürgermeisterin Germaid Eilers-Dörfler als auch Vorstandsvorsitzender der AWO Weser-Ems, Dr. Harald Groth, fest, dass von dem Fachtag durch seine Einzigartigkeit eine besondere Signalwirkung für die Region ausgehe. Ein gemeinsames Handeln gegen Diskriminierung und für Akzeptanz sei genauso wichtig wie die tatsächliche Anerkennung in der Praxis.

Zur Einführung in den Tag wurden zunächst Begrifflichkeiten erläutert. Anschließend stellte Francis Seeck die neuen Gesetzesänderungen vor und erklärte anhand von einigen Beispielen, wie Heteronormativität und Gesetzgebung den Alltag in sozialen Berufen prägen. Gleichmaßen wurde aufgezeigt, wie Beschäftigte sensibel auf die Lebenssituation und die Bedürfnisse von LSBTIQ\* eingehen können.

Die anschließenden Workshops boten Gelegenheit, diese Aspekte noch weiter zu



vertiefen. Nik Schinzler beschrieb geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Thema frühkindlicher Pädagogik, Dr. Ines Pohlkamp stellte dar, wie Fachkräfte Jugendliche unterstützen können. Außerdem gab Ilka Christin Weiß einen Workshop zum Thema Trans\*sensible Pflege und Kevin Rosenberger widmete sich geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Behindertenhilfe.

Zum Ende des Fachtags stellten sowohl die Teilnehmer\*innen als auch die Referent\*innen fest, dass es noch viel Austauschbedarf gibt. Unterstützende Materialien oder die Vernetzung von Beratungsstellen, Vereinen und Diensten spielen dabei eine wichtige Rolle. Zudem wurde deutlich, dass sowohl Gesetze als auch Ausbildungsinhalte noch Lücken und Missstände aufweisen. Auf Grund dessen könne es nicht ausschließlich die Aufgabe einzelner Personen sein, für queere Lebensweisen in sozialen Einrichtungen und Diensten zu sensibilisieren. Viel mehr brauche es ein breites Bündnis von Aktivist\*innen, Politik und Trägern sozialer Dienste um die Strukturen nachhaltig zu verbessern.

*katharina garves | AWO  
Bezirksverband Weser-Ems e.V.*

Mehr Infos & Kontakt:  
[fachtag@awo-ol.de](mailto:fachtag@awo-ol.de)

**MÄNNERFABRIK OLDENBURG**

**DEINE MÄNNERPARTY**

AM 3. SAMSTAG IM MONAT  
IM ALHAMBRA

22:00 **16. NOVEMBER**  
**21. DEZEMBER**

**WWW.MÄNNERFABRIK.DE**

Be always prepared.

Die App erinnert an die Einnahme von PrEP. Sie ist kostenlos und kann über den App Store oder Google Play heruntergeladen werden.



### PrEP-App „prepared“

(PM) Hannover. Bei der Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) nehmen HIV-negative Menschen ein Medikament zur vorsorglichen Abwehr des Virus ein. Entscheidend für die Wirksamkeit dieser HIV-Prävention ist, dass bei der Nutzung vor und nach dem Sex strikte Einnahmeregeln eingehalten werden sowie engmaschig ärztliche Kontrollen erfolgen. Um die wirksame PrEP-Nutzung möglichst unkompliziert zu gestalten, haben vier HIV-Präventionsprojekte aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hamburg eine App zur Einnahme entwickelt. Das Tool erinnert an die individuellen Einnahme-Schemata und die verpflichtenden Untersuchungen. Die PrEP-App kann unter dem Namen „prepared“ im Google Play Store bzw. App Store heruntergeladen werden. „Die PrEP-App ist ein tolles Beispiel dafür, wie Aidshilfen mit ihren Kooperationspartner\*innen innerhalb kurzer Zeit Versorgungslücken entdecken und innovative, einfallsreiche Konzepte zur Lösung entwickeln. Gerade in einem Flächenland wie Niedersachsen brauchen wir digitale Hilfen wie diese App“, betonte die Geschäftsführerin der Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V., Christin Engelbrecht. [niedersachsen.aidshilfe.de](http://niedersachsen.aidshilfe.de)

### GleichArt Café

(PM) Norden. Das GleichArt Café in Norden hat seinen Internetauftritt modernisiert. Das Team dankt sich außerdem bei ihrem ehemaligen Teammitglied Torsten, für die langjährige Unterstützung. Am Montag, dem 2.12.2019 wird ab 20:00 Uhr eine Weihnachtsfeier stattfinden, um mit selbstgebackenen Leckereien und Glühwein in die Weihnachtszeit zu starten. Optional kann an einem Wichtel teilgenommen werden, wofür ein kleines Geschenk (ca. 5 €) mitgebracht werden kann. [gleichart-cafe.de](http://gleichart-cafe.de)

### Mr. Gay Germany

(RoZ) Oldenburg. Der 24-jährige Oldenburger Joel Schiliro tritt zur Wahl des Mr. Gay Germany an. Mit einer Kampagne, die die Schwierigkeiten verringern will, die homosexuelle Paare mit Kinderwunsch bei einer Adoption erfahren, möchte er bei der Jury Punkten. Die Popularität des Kandidaten auf sozialen Medien ist ein Kriterium für den Erfolg bei dem Wettbewerb. Dem Sieger winken eine Reise und Unterstützung für die Kampagne. [fb.me/mrgaygermany](http://fb.me/mrgaygermany)

### Queer Politik in Bremen

(PM) Bremen. Die Bürgerschaft hat beschlossen, dass das Sozialressort einen queerpolitischen Beirat einberuft, um die angekündigte verstärkte Umsetzung des Landesaktionsplans gegen Homo-, Trans\*- und Inter-Feindlichkeit zu begleiten. Am 26.11.2019 um 19 Uhr findet anlässlich dieser Entscheidung ein offener Gesprächsabend für Interessierte, Akteur\_innen und Expert\_innen aus der queeren Community statt. Ziel ist die konstruktive Auseinandersetzung mit der bevorstehenden Beiratsgründung und z.B. über einen „Denk- und Resonanzraum Queer-Politik Bremen und Bremerhaven“ nachzudenken. Derzeit wird noch ein barrierefreier Raum gesucht, ansonsten findet die Zusammenkunft im KWEER vom Rat&Tat e.V. statt. [queerpolitikbremen.wordpress.com](http://queerpolitikbremen.wordpress.com)

### Start Queeres Beratungskollektiv

(PM) Oldenburg. Unsere bunte alters- und identitätengemischte Gruppe startet mit dem Beratungs- und Vernetzungsangebot in der Kneipe Hempels, Na und e.v., Ziegelhofstr.83, Oldenburg ab Mitte Oktober von 15.30 bis 17.30. Gemütliche Räume mit Café, Sofa und Rückzugsmöglichkeit erwarten euch. Jeden 2. und 4. Freitag: Lesben beraten Lesben beraten Bi beraten Trans beraten fluide Identitäten. Wir möchten Erfahrungen teilen, Informationen weitergeben, Netzwerke knüpfen und ein offenes Ohr für alle Themen bezüglich Identität, Stärkung von Verbindungen, Coming-out gesellschaftliche-politische Fragen anbieten. Kommt einfach vorbei! Oder schreibt uns: [queerpeers@mosaikgesundheit.de](mailto:queerpeers@mosaikgesundheit.de)

### Offenes Teamtreffen SCHLAU am 25.11.

(PM) Oldenburg. Wir von SCHLAU Oldenburg [Bildung und Aufklärung zu geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung] möchten alle interessierten Menschen gern zu einem offenen Teamtreffen am Montag, den 25.11. ab 20 Uhr im Hempels, Ziegelhofstr. 83 einladen. Dort könnt ihr alle Fragen, die ihr zu unseren Workshops habt, stellen und euch ja vielleicht sogar auch für eine Mitarbeit in unserem Team begeistern. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend mit viel Austausch und neuen Gesichtern! [schlau-oldenburg.de](http://schlau-oldenburg.de)

### Erweiterte Zeiten Trans\*Beratung

(PM) Bremen. Seit 2013 berät der gemeinnützige Verein Trans\*Recht e.V. aus Bremen in den Räumen des Rat&Tat-Zentrums für queeres Leben trans\* und nicht-binäre Personen, ihre Angehörigen und Multiplikator\_innen, wie Lehrkräfte aller Schularten oder Beratende aus der Jugend- und Familienarbeit. In dieser Zeit ist der Beratungsbedarf stetig gewachsen. Ab Oktober gibt es zwei offene Sprechzeiten im Rat&Tat, davon ist einmal die kombinierte Peer- und Rechtsberatung. Außerdem wird die Terminberatung in barrierefreien Räumen ausgebaut. [trans-recht.de](http://trans-recht.de)

### Sisters of Comedy

(PM) Oldenburg. Seit 2018 gibt es die bundesweite Show *Sisters of Comedy - Nachgelacht!* Und am Dienstag, 12.11.2019 kommt die Show um 20 Uhr nach Oldenburg. Fernab von Witzen über Frustshopping und Bindegewebe - keine Frauenquotengala, keine Männerschelte, ist sie einfach eine grandiose Show von Frauen für alle! Die Showpartnerinnen Annie Heger & Vanessa Maurischat haben diese Show in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt Oldenburg organisiert und garantieren einen unterhaltsamen Abend in der Kulturetage. Tickets gibt es im Vorverkauf ab 22,80 Euro. Ein großer Teil der Einnahmen wird an das Fußballprojekt *MICK - Kicking Girls* gespendet. [kulturetage.de](http://kulturetage.de)

### AIDS-Hilfe auf Rosa Disco

(RoZ) Die AIDS-Hilfe Oldenburg wird anlässlich des Welt-AIDS-Tages auf der Rosa Disco in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember 2019 mit einem Infostand vertreten sein. [aidshilfe-oldenburg.de](http://aidshilfe-oldenburg.de)

Redaktionsschluß nächste RoZ  
**3. Dezember**  
um 18.00 Uhr

### Lesung mit Franz Müntefering

(PM) Oldenburg. Franz Müntefering, ehemaliger Abgeordneter des Deutschen Bundestages, schreibt über das alltägliche Leben im Alterwerden, über Mobilität und Begegnung, über Gesundheit und Sterben, über Solidarität zwischen Menschen, über Europa und unsere Demokratie und, mit besonderer Dringlichkeit, über die Frage, wie wir den künftigen Generationen die Welt hinterlassen. Sein Buch *Unterwegs: Älterwerden in dieser Zeit* ist getragen von der Zuversicht, dass Dinge gestaltbar sind, abhängig von der Bereitschaft zum Engagement und vom Mut zum Handeln. Karten für die Lesung am 26.11. um 20 Uhr sind zum Preis von 12 € / 10 € (erm.) in der Buchhandlung Isensee zu erwerben (Haarenstr. 20, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 3614240) der Veranstaltungsort ist die Garnisonskirche Oldenburg, Peterstr. 43 [demenznetz-oldenburg.de](http://demenznetz-oldenburg.de)





Akademie Waldschlösschen  
Bildungs- und Tagungshaus  
37130 Gleichen bei Göttingen  
Tele 05592 fon 92770 fax 92777  
www.waldschloesschen.org

03. - 05. Januar 2020

**Das etwas andere Tanzwochenende für Schwule, Lesben und Trans\***

Seminar für LSBTIQ\*s  
VA-Nr. 906

03. - 05. Januar 2020

**Berühren und entspannen**

Massage für Schwule  
VA-Nr. 907

17. - 19. Januar 2020

**Bundesweites Treffen von Frauen mit HIV**

Seminar für Frauen  
VA-Nr. 226

24. - 26. Januar 2020

**„Happy Sexlife“ - Sex?  
Selbstverständlich selbstbewusst!**

Seminar für Schwule  
VA-Nr. 154

31. Januar - 02. Februar 2020

**Körpererfahrungsseminar**

Seminar für trans\* Menschen  
VA-Nr. 202

14. - 16. Februar 2020

**Queere Kolumne 2.0**

#Jugend im Waldschlösschen  
VA-Nr. 145

Nähere Informationen zu den  
Veranstaltungen und zur Anmeldung unter  
[www.waldschloesschen.org](http://www.waldschloesschen.org)

## 10. Queer Film Festival Oldenburg

Lesbisch-schwul-trans\*-inter-queeres  
Kino vom 28. November bis 1. Dezember

Zum zehnten Mal organisiert RollenWechsel, die Filmgruppe des Na Und- Vereins, ein Queer Film Festival. Zwar waren die Anfänge im Jahre 2010 bescheiden – es wurden nur vier Filme gezeigt; aber die positive Resonanz des Publikums ermunterte zum Weitermachen. Allmählich stieg die Anzahl der vorgeführten Filme und unser Festival bekam Kontakt zu anderen Filmfesten. Als Förder\*innen konnten neben Referaten im AS-tA der Oldenburger Universität auch das Queere Netzwerk Niedersachsen und die Stadt Oldenburg gewonnen werden. Dann haben wir uns QueerScope, dem deutschen Verband der unabhängigen queeren Filmfestivals, angeschlossen und kommen dadurch in diesem Jahr sogar erstmals mit in den Genuss einer Förderung dieser Festivals durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

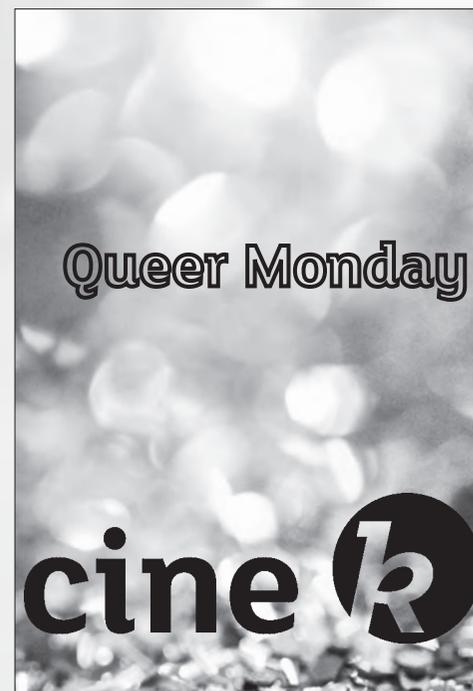
Unser Festival startet diesmal am 28. November, also am letzten November-Wochenende, an dem auch die Rosa Disco stattfindet. Wir hoffen, dass sich aus diesem Zusammentreffen eine Win-Win-Situation für beide ergibt.

Im Festival präsentieren wir spannende und neue filmische Highlights. Es sind wieder ein gutes Dutzend Filmvorführungen vorgesehen und die Bundesförderung ermöglicht uns, drei neue Akzente zu setzen: eine Schulvorführung, ein Queerotic-Programm und ein Programm mit mittellangen Filmen, die bisher neben den Langfilmen und den Kurzfilmen zu kurz kamen. Unser beliebter Kurzfilmabend soll nach dem Erfolg des letzten Jahres wieder an einem Freitag stattfinden. Wir bitten Euch also, den 29. November, 20.00 Uhr, vorzumerken und, da die Eintrittskarten sehr begehrt sind, rechtzeitig Plätze unter [www.cine-k.de](http://www.cine-k.de) zu reservieren.

Als einen der Eröffnungsfilme, zu denen wir Euch mit einem Getränk begrüßen, haben wir BONNIE & BONNIE ausgesucht. Der interkulturelle Krimi

aus Hamburg überträgt die Story des Gangsterpärchens Bonnie und Clyde ins Lesbische. Parallel dazu zeigen wir ORPHEUS' SONG, den neuen Film des Regisseurs Tor Iben, der durch „Wo willst du hin, Habibi?“ und den Kurzfilm „Das Phallometer“ den Oldenburger\*innen bestens bekannt ist. Sein neuer Film zeigt die Erlebnisse zweier junger Berliner Freunde auf einem Griechenland-Trip. Wir freuen uns, dass Tor Iben seine Teilnahme an unserem Festival zugesagt hat.

Der unebene Weg junger Skaterinnen zum Erwachsenwerden, die unterschiedliche Lage von Trans\*personen in Australien, Brasilien und den USA, die Selbstakzeptanz von Inter-Personen und die Situation der queeren Community fünfzig Jahre nach Stonewall sind weitere Themen, über die Ihr Euch zum Teil in Publikumsgesprächen mit Gästen\* austauschen könnt. Spielort ist wieder das Filmkunstkino Cine k in der Oldenburger Kulturetage, Bahnhofstr. 11. Die Filmpalette und den Ablaufplan unseres 10. Queer Film Festivals findet Ihr ausführlicher auf den Rosigen Kinoseiten in diesem Heft. Ein extra Programmheft gibt es ebenfalls; es wird Anfang November in der Stadt verteilt und steht unter [www.qffol.de](http://www.qffol.de) zum Download bereit.



# QUEER FILM FESTIVAL OLDENBURG

So laden wir Euch ein, das Festival zu besuchen, über die Filme zu diskutieren, den mit 600 Euro dotierten Publikumspreis „Bester Kurzfilm“ zu wählen, Euch ein Getränk reichen zu lassen und es Euch im Foyer des Cine k unter anderen Queers gemütlich zu machen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich unsere Mühen gelohnt haben und Ihr unser Festival zahlreich besucht oder sich die eine oder der andere sogar entschließt, sich bei der Planung des nächsten Filmfestivals einzu-bringen.

Euer QFFOL-Team | [post@rollenwechsel.net](mailto:post@rollenwechsel.net)

**Noch mehr Infos unter:**

[www.qffol.de](http://www.qffol.de)  
[www.rollenwechsel.net](http://www.rollenwechsel.net)  
Cine k in der Kulturetage, Bahnhofstr. 11, 26122  
Oldenburg, Tel. 0441-2489646, [www.cine-k.de](http://www.cine-k.de)





## Die Putzhilfe.

Gerade hat Regina Nössler den sechsten Thriller herausgebracht und es ist ihr wieder gelungen, ihre Leserschaft in einen Sog des subtilen Grauens zu ziehen, durchaus vergleichbar mit Patricia Highsmiths' hintergründigen Kriminalromanen, in denen auch meist alles anders ist, als es scheint.

An einem Novembertag verlässt Franziska heimlich ihr geordnetes Leben mit Haus, Freund und Doktorandenstelle an der Uni Münster. Eher zufällig landet sie in Berlin. Den Mietvertrag für eine dunkle Hinterhofwohnung unterschreibt sie mit falschem Namen. Niemand darf wissen wo sie jetzt ist ... etwas Schlimmes muss Zuhause passiert sein. Doch Marie, wie sie sich nun nennt, ist eine Meisterin des Verdrängens und Vergessens. Sie fühlt sich einsam und verloren in ihrem „Parterreloch“, die Geldvorräte schwinden, ziellos irrt sie in der Stadt umher, wobei sie von Sina, einer gelangweilten verwahrlosten Jugendlichen bedrängt wird. Dann trifft sie bei einem Museumsbesuch auf Henny, eine wohlhabenden Witwe, die ihr einen Job als Putzhilfe anbietet. Marie braucht das Geld und bald bilden die regelmäßigen Fahrten mit der U-Bahn quer durch die Stadt zur Putzstelle in Hennys eleganter Wohnung eine Art Routine und Halt für ihr isoliertes Dasein. Marie macht sich viele Gedanken um ihre falsche Identität, die sie mühsam gegen Hennys Neugier aufrecht zu halten sucht. Von Hennys Nichte Leonie fühlt sie sich misstrauisch belauert. Bis zu dem

Tag, an dem ihr Versteckspiel aufzufliegen droht ... Doch auch Hennys Leben gerät aus den Fugen und Marie ahnt, dass sie etwas Dunkles verbirgt. Ebenso hat die 16jährige anhänglich-aggressive Sina Grund zu Geheimnistuerei.

Marie quälen schleichende Verwirrung und Kontrollverlust (wer ist sie eigentlich? Putzfrau? Akademikerin?) sie schreibt Tagebuch, sie hat grauenhafte Träume. Letztlich holt ihre Vergangenheit sie ein. Und alles ist dann doch ganz anders als es schien ...

Die Auflösung des mit 401 Seiten vielleicht etwas zu langatmigen Romans kommt leider ein wenig holterdiepolter daher. Trotzdem ein Buch, das in seiner soghaften Art unter die Haut geht, weil es an eigene Erfahrungen andockt, an schmerzhaft Verdrängtes und menschliche Abgründe. Und das alles wird so leise und beiläufig erzählt, dass es sich unheimlich spannend liest und einen dabei nicht kalt lässt. Denn es ist die ewige Geschichte von psychischer und physischer Gewalt, von Außenseitertum und Lebenslügen.

Regina Nössler lebt seit 1995 in Berlin (die Stadt wurde Schauplatz vieler ihrer Krimis) und arbeitet seit 2002 als freiberufliche Autorin und Lektorin. Sie schrieb in ihrer Jugend Lyrik, später folgten Romane und Erzählungen (gerne auch zusammen mit anderen lesbischen Autorinnen wie Corinna Waffender oder Karen-Susan Fessel, mit der sie 2014 einen Kinderroman veröffentlichte). Inzwischen schreibt sie Thriller/Krimis und betrachtet dieses Genre keineswegs als mindere Literaturgattung – weder vom Standpunkt des Schreibens noch dem des Lesens.

eva

Regina Nössler: *Die Putzhilfe*. konkursbuch Verlag. Taschenbuch, September 2019. ISBN-13: 978-3887695958. 12,90 €

**Biographische Notizen:** Die Eigentlich-Bremerin Eva lebt jetzt in Oldenburg, wo sie sich zusammen mit ihrer Freundin Marlies um die Ecke gedachte Kreuzwörterrätsel ausdenkt (so auch die rozliche Rätselkaiserin in der Heftmitte). Aber am liebsten liest sie Romane (ab und zu gern auch einen guten Krimi). Studiert hat sie mal Deutsch und Kunst und kann sich ein Leben ohne Bücher nicht vorstellen.

## Bekämpfung der Homosexualität durch die NS-Medizin am Beispiel Oldenburg

Homosexualität wurde vom NS-Regime mit aller Härte verfolgt. Die pronatalistische Staatsdoktrin forderte eine „gesunde“ Sexualität mit „erbgesunden“ Nachkommen. Geschlechtsverkehr ohne Nachwuchs gehörte zu den erklärten Feindbildern. Im Gegensatz zu den übrigen NS-Opfergruppen ist das Wissen über die Verfolgung der Homosexuellen und das Schicksal Einzelner erstaunlich gering. Dieses Kapitel deutscher Geschichte war für lange Nachkriegsjahrzehnte ein Stiefkind der Geschichtsforschung, da sich die Diskriminierung der Homosexualität in der Bundesrepublik fortsetzte. Die Betroffenen hatten keine Chance auf eine Rehabilitation, stattdessen wurden neue Opfer geschaffen.

Besonders groß ist der weiße Fleck auf der historischen Landkarte Oldenburgs, eines Landes, das in unrühmlicher Vorreiterrolle bereits im Mai 1932 mehrheitlich für die NSDAP votierte und als einziges Land vor Hitlers Kanzlerschaft von den Faschisten regiert wurde.<sup>1</sup> Diesem rechtspolitischen Eifer steht ein geringes Erinnern und Mahnen an den oldenburgischen Sündenfall entgegen, dafür eine umso größere Flut an verklärender Heimatforschung, zu der auch die unverständliche Beibehaltung völkisch-faschistischer „Denkmale“ und „Ahnenstätten“ gehört.<sup>2</sup>

Im Jahr 2011 hatte eine Arbeitsgruppe der Forschungsstelle „Geschichte der Gesundheits- und Sozialpolitik“ (GGS) an der Universität Oldenburg damit begonnen, Einzelschicksale verfolgter Homosexueller aus Oldenburg aufzuklären, um öffentliches Gedenken zu fördern. Diese Arbeit erwies sich mangels historischer Quellen und finanzieller Unterstützung als äußerst mühsam.

1 Oldenburg war mit einer halben Million Einwohner eines der 18 Länder der Weimarer Republik und blieb bis zur „Machtergreifung“ das einzige Braune.

2 So die Ahnenstätten Conneforder und Hilligenloh, die NS-Kultstätte Stedingehre, das Gaukameradschaftsheim Blockhaus Ahlhorn, das Schlageter-Denkman Vechta-Lohne.

Bald darauf wurde die Forschungsstelle aufgelöst, zwar nicht speziell wegen dieses Themas, aber zu einem Gutteil wegen ihres allgemein kritischen Ansatzes in ihren Fragestellungen.<sup>3</sup>

Dass bei dieser Forschung, wie auch im Folgenden deutlich wird, die Schwulen im Vordergrund stehen und Lesben kaum erwähnt werden, ist historisch bedingt. Im NS-Regime wurden die homosexuellen Männer ungleich massiver und in größerer Zahl verfolgt als homosexuelle Frauen, was natürlich nicht heißt, dass Lesben sich frei bewegen konnten (Schoppmann 2001, v. Bülow 2000: 78). Die Einseitigkeit war eine Folge der ausschließlich männliche Homosexualität betreffenden strafrechtlichen Bestimmungen. Über die Zahl der in den Konzentrationslagern und Gestapogefängnissen getöteten homosexuellen Männer herrscht weitgehende Unklarheit. Einweisungen in die Lager sind schwer zu beziffern. Die oft genannte Zahl von 10.000 Häftlingen mit rosa Winkel ist nach neueren Schätzungen deutlich nach unten zu korrigieren, doch da die Einweisungen oft auf Umwegen erfolgten, befanden sich viele Homosexuelle unter den Trägern andersfarbiger Winkel, wie Rainer Hoffschild ausführt (Mußmann 1997: 39). Ihm ist es auch zu verdanken, dass die Schicksale Tausender von Betroffenen aufgeklärt werden konnten. Seine private Dokumentensammlung steht einem staatlichen Archiv nicht viel nach. Von ihm stammen auch Hinweise auf Oldenburger Betroffene, deren Spuren sich meistens in den Konzentrationslagern verlieren.

Verfolgung beschränkte sich aber nicht auf Konzentrationslagerhaft, sondern brachte Repressalien in der Gesellschaft, am Arbeitsplatz, in der Hitlerjugend, in der Schule. Der Obersekundaner Heinrich J. aus Vechta wurde wegen „unsittlichen Lebenswandels“ der Schule verwiesen. Nach Ermittlungen durch die Gestapo 1938 hatte er sich „mit mehreren Jugendlichen schwere sittliche Verfehlungen zuschulden kommen lassen, wobei er sich als Verführer betätigt hat, und solche sittlichen Handlungen begangen, die nach § 175 StGB strafbar sind.“ Die Familie sollte

3 Dazu gehört die Erkenntnis, dass die aus den Krankenmorden in Wehnen gewonnenen Überschüsse an Oldenburger Kultureinrichtungen verteilt wurden, darunter das Museumsdorf Cloppenburg (Harms 2016).

### Frauenwanderreisen

mit Bergwanderführerin:

**Hüttenwandern** in den französischen Alpen, Österreich, Schweiz, Italien,

**Wanderwochenenden** in der Böhmisches Schweiz, Harz, Elbsandstein, Zittauer Gebirge, Pfalz, **Schneeschuhwoche** im Riesengebirge ...

Tel. 030/67308273

[www.marmotte-wanderreisen.de](http://www.marmotte-wanderreisen.de)

das Schulgeld, das dem Schüler aufgrund seiner hervorragenden schulischen Leistungen erlassen worden war, nachträglich zurückzahlen. Dieselbe Akte dokumentiert den Ausschluss des Schülers Heinrich L. aus der SA, wobei offen bleibt, ob aus politischen Gründen oder wegen „abwegigen Verhaltens,“ sprich: Homosexualität.<sup>4</sup>

Für die Nazis standen jedoch rassenhygienische Konzepte im Vordergrund. Homosexualität bedrohte die Fortpflanzung der „Volksgemeinschaft“ durch den Entzug zeugungsfähiger Männer, die Verführung der Jugend, die Gruppenbildung Gleichgesinnter und die Gefährdung der „öffentlichen Sittlichkeit“ (Grau 2004: 32). Indem man sie zum „Entarteten und Ungesunden“ zählte, stellte man die Homosexuellen den „Minderwertigen“ gleich, die im Nationalsozialismus mit Zwangssterilisation und Krankenmord bedroht wurden. Es kann daher nicht überraschen, dass neben Tausenden, die in den Konzentrationslagern verschwand, viele pathologisiert wurden und in die Fänge der rassenhygienisch fanatisierten NS-Medizin gerieten.

Sie wurden als Kranke oder als Straffällige in die Psychiatrie eingewiesen, so auch in die Heil- und Pflegeanstalt Wehnen. Unter den Opfern der Krankenmorde befindet sich eine Gruppe psychiatrisierte Homosexueller, deren genaue Zahl bislang nicht festgestellt werden konnte. Einer von ihnen war Josef B., der mit 28 Jahren in die Anstalt eingewiesen wurde und dort im Jahr 1943 starb.

Josef B. stammte aus einem kleinen Dorf in Süddoldeburg. Als Teenager oder junger Erwachsener kam er in Kontakt mit der Jugendbewegung und wurde Mitglied ihres radikalen Flügels, der Artamanen. Die Jugendbewegung gab homosexuellen Männern und Frauen mit ihrer Wanderkultur, Lagerfeuerromantik und Naturanbetung Gelegenheit zu gleichgeschlechtlichen Kontakten. Ein Teil dieser Bewegung, wenn nicht sogar ihre Mehrheit (Niemeyer 2013), war völkisch orientiert und organisiert. Ihre Speerspitze waren die Artamanen, die sich zum Ziel gesetzt hatten, im Grenzgebiet zu Polen, dem nach dem Ersten Weltkrieg ein Teil der deutschen Ostgebiete zugesprochen worden war, Siedlungen mit „arischen wehrhaften deutschen Bauernfamilien“

zu gründen, um dem kulturellen Einfluss der „slawischen Untermenschen“ entgegenzuwirken und für Angriffe aus dem Osten gewappnet zu sein – sieben Jahre, bevor Hitler in Deutschland die Macht übernahm und dreizehn Jahre, bevor dieser Angriff wirklich stattfand. In eine solche völkische Position manövierte sich mancher junge Mensch, auch ohne völkische Überzeugung, allein durch ein Liebesverhältnis zu einem der „Siedler.“ So offenbar auch Josef B.

Ein von ihm verfasster Brief, der sich wie ein Abschiedsbrief an den artamanischen Freund liest, findet sich seltsamerweise in seiner Krankenakte, obwohl die Aufnahme in die Anstalt ein halbes Jahr später datiert. Nachdem er sich von Selbstmordgedanken bedroht sah, hatte er sich „in den Schutz der Anstalt“ begeben. Nach seiner Entlassung blieb er wenige Wochen in Freiheit, um bald unter den Anzeichen von Sinnestäuschungen und auffälliger, für seine Umgebung angeblich „gemeingefährlichen“ Verhalten wieder eingewiesen zu werden. Von da an unterscheidet sich sein Schicksal nicht mehr von dem der übrigen in die Mühlen der oldenburgischen Psychiatrie geratenen Patienten. Solange er noch arbeiten konnte, und das hatte er auf dem elterlichen Hof gelernt und bei den Artamanen gezeigt, konnte

er seines Lebens relativ sicher sein, doch nachdem ihn die Krankheit zur Untätigkeit und Starrheit gebracht hatte, wurde er auf die Schalkkost der Leistungsunfähigen gesetzt, und alsbald wurde sein geschwächter Organismus von der Tuberkulose befallen. Nach einem Aufenthalt von 12 Jahren starb er an „Darmtuberkulose, dem sich in letzter Zeit ein starker körperlicher Verfall hinzugesellt“ hatte, wie der zuständige Arzt lapidar notierte.

Josef B.s Schicksal ist untypisch für psychiatrisierte Homosexuelle. Meistens wurden sie als „Sicherungsverwahrte“ eingewiesen, nachdem sie ihre Strafe als Sexualstraftäter nach § 175 und 175a abgesehen hatten. Insgesamt wurden zwischen 1936 und 1947 mindestens 36 Sicherungsverwahrte in Wehnen untergebracht, von denen bis 1944 nur mehr sechs lebten. Fünf davon wurden in Konzentrationslager verschleppt (Harms 2008: 304). Wie viele davon wegen Homosexualität verurteilt waren, lässt sich nicht mehr feststellen. Wie Josef B., der mit seiner sexuellen Orientierung offenbar nicht zurecht kam, sind viele Männer und sicherlich auch Frauen in psychische Verfassungen geraten, die eine Einweisung in die Anstalt nach sich zogen, demzufolge sie sich auch unter den Opfern der Krankenmorde finden müssen. Vor der Aufnahme in die Anstalt hatte sich Josef B. einer Psychoanalyse anvertraut, allerdings scheinen mehr als zwei oder drei Sitzungen nicht stattgefunden zu haben. Da Homosexualität von den Machthabern pathologisiert worden war, standen sie unter dem Zwang, „Heilungsmöglichkeiten“ einzuräumen und eine entsprechende Forschung zu unterstützen. Nicht zuletzt kamen auch Personen der Führungsschicht in Not, die ihre eigene Homosexualität oder die ihrer Kinder verleugnen mussten. Ebenso verhielt es sich mit der Arbeitskraft. Eine Nation wie der NS-Staat, der von Anfang an jede Hand für sein gigantisches Rüstungsprogramm brauchte, konnte sich eine massenhafte Vernichtung von Arbeitskraft nicht leisten. Aus diesen Gründen waren die Konzentrations- und sonstigen Lager wie auch die Psychiatrischen Anstalten als mörderische Produktions- und Dienstleistungsstätten konzipiert, was aber oft ein schlechter Ersatz für inhaftiertes Fach- oder Leitungspersonal war.

In der Logik der Pathologisierung lag also das Versprechen von Heilbarkeit, und da der Umfang der Heilungschancen „wissenschaftlich“ strittig war, wurde die Forschung mit dieser Frage



### „Alte Pathologie“ Die Euthanasie-Gedenkstätte

*In der NS-Psychiatrie galten die meisten psychischen Erkrankungen als erblich und die Kranken als „minderwertig“. Patient\*innen mit solchen Diagnosen konnten ab 1934 nur entlassen werden, wenn sie zuvor unfruchtbar gemacht wurden. Chronisch Kranke galten als „Ballastexistenzen“, ihnen drohte der Tod. Die Alte Pathologie in Wehnen war die Zwischenstation für alle getöteten Patient\*innen, sei es zur Aufbahrung oder zur Sektion, bevor sie vom evangelischen Dorfpfarrer auf dem Gemeindefriedhof begraben oder in die Heimatgemeinden überführt wurden.*

*Im April 2004 wurde die „Alte Pathologie“ als Gedenkstätte für die Opfer der oldenburgischen Krankenmorde eröffnet. Damit schufen die Angehörigen dieser Opfer, die sich im Gedenkreis Wehnen e.V. zusammenfanden, nicht nur einen Ort für ihre private Trauer, sondern auch ein Zentrum für die Dokumentation der historischen Ereignisse. 2007 stellte uns die Kirchengemeinde Ofen das Gelände für die Euthanasie-Erinnerungsstätte zu Verfügung.*

*Im Zentrum der Forschungen stehen die Familien der Angehörigen. Sie erhalten Auskunft und Klarheit über das Schicksal ihrer in Wehnen umgekommenen Vorfahren. Aber sie bekommen nicht nur etwas von der Gedenkstätte, sondern sie bringen Fotos, Briefe oder Familiengeschichten und halten so die Erinnerung an das Leben der Getöteten wach. Die Gedenkstätte ist ein Ort des Dialogs, durch den sich der Schatz an Informationen ständig erweitert. Je genauer das Wissen über die Opfer, desto genauer auch das Wissen über die Täter und die Beweggründe für den Massenmord. Die Ausstellung wendet sich an die interessierte Öffentlichkeit. Öffnungszeiten: Di bis Fr 10-16 Uhr; So 12-16 Uhr. Gedenkstätte „Alte Pathologie“ Hermann-Ehlers-Straße 7, 26160 Bad Zwischenahn (Wehnen). <https://gedenkkreis.de>*

Rechtsanwalt

Guido Diekhaus

Bloherfelder Straße 82  
26129 Oldenburg  
Tel.: 0441 / 40 87 87 5  
Fax: 0441 / 40 87 87 6

diekhaus@rae-diha.de

<sup>4</sup> Staatsarchiv, Bestand 134 Nr. 3441.

betrault. In Berlin gründete sich das „Deutsche Institut für psychoanalytische Forschung und Psychotherapie“ unter der Leitung des Psychotherapeuten Professor Matthias Göring, einem Vetter des Reichsmarschalls, um mit dem Rest der deutschen Experten – die jüdischen KollegInnen waren zur Emigration gezwungen worden – eine „Neue Deutsche Seelenheilkunde“ zu begründen. Rund 200 TherapeutInnen und AnalytikerInnen arbeiteten hier von 1936 bis 1945 ungestört mit einem für ihre Verhältnisse märchenhaften Forschungsbudget. Eine ihrer Hauptaufgaben bestand in der Therapie der Homosexualität. Vorwiegend damit befasst waren die Kriminalpsychologin Frieda Kalau vom Hofe, der Therapeut Dr. med. I. H. Schultz und der Analytiker Dr. med. Felix Boehm. Kalau vom Hofe schrieb 1940, dass ihr von „besonders interessierten Gerichtspersonen... eine ganze Reihe erwachsener Kriminalverurteilten zugewiesen worden“ sei, „und zwar fast ausschließlich Sexualdelikte (Homosexuelle und Exhibitionisten).“ Diese sollten „ihren Heilungswillen während einer Bewährungsfrist unter Beweis stellen (Jahresbericht 1940: 38).

Wie sah nun diese „Bewährungsfrist“ aus? Offenbar wurden homosexuelle Männer nach der Therapie gezwungen, unter Aufsicht von I.H. Schultz, dem Erfinder des Autogenen Trainings, mit Prostituierten zu verkehren. Bekamen sie eine Erektion, galten sie als geheilt, andernfalls war ihnen das Lager sicher. Das Nachrichtenmagazin Der Spiegel schrieb: „Homosexuelle mußten um ihr Leben koitieren“ und zitiert, Schultz sei ein „psychotherapeutischer Selektionsarzt“ gewesen.<sup>5</sup>

Der 1958 verstorbene Psychoanalytiker Felix Boehm hielt bis zu seinem Tod an der pathologischen Ursache von Homosexualität fest, aber damit nicht genug: Noch im Jahr 1978 wurden seine Vorstellungen von „Inversionstypen“, das heißt „umgedrehten“ Männern mit „archaischer Konstitution und primitiven psychischen Mechanismen“, in einem Jubiläumsband von der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) unverändert und unkommentiert abgedruckt (Boehm 1978: 165).<sup>6</sup>

5 Der Spiegel: „Bluthaftes Verständnis“, Heft 26/1994, S. 184-186.

6 Das Zitat stammt von Sigmund Freud.

Die Forschung nach den Einzelschicksalen von Oldenburger Homosexuellen im Nationalsozialismus befindet sich mit dem dargestellten Erkenntnisstand natürlich erst ganz am Anfang.  
ingo harms | ingo.harms@gmx.net



**Biographische Notizen:**  
Ingo Harms, geboren in Oldenburg, engagiert in der Ökologie-Bewegung, zum Historiker promoviert und habilitiert an der Universität Oldenburg.

#### Literaturverzeichnis:

Boehm, Felix, Schriften zur Psychoanalyse, Hrsg. Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft, München 1978  
Grau, Günter (Hg), Homosexuelle in der NS-Zeit. Dokument einer Diskriminierung und Verfolgung, Ffm 2004 (Erstausgabe 1993)

Grau, Günter, „Unschuldige Täter“. Mediziner als Vollstrecker der nationalsozialistischen Homosexuellenpolitik, in: Christoph Kopke, Medizin und Verbrechen, Ulm 2001, S. 185-207

Harms, Ingo, Buchhaltung und Krankenmord, BIS Universitätsverlag Oldenburg 2016

Harms, Ingo, „Wat mööt wi hier smachten.“ Hungertod und „Euthanasie“ in der Heil- und Pflegeanstalt Wehnen 1936-1945, BIS-Verlag Universität Oldenburg 2008  
Jahresberichte des Deutschen Instituts für psychoanalytische Forschung und Psychotherapie

Mußmann, Olaf, Homosexuelle in Konzentrationslagern, Gedenkstättenrundbrief Nr. 81 S. 37-41 1997  
Niemeyer, Christian, Die dunklen Seiten der Jugendbewegung. Vom Wandervogel zur Hitlerjugend, Tübingen 2013

Schoppmann, Claudia: „Liebe wurde mit Prügelstrafe geahndet.“ Zur Situation lesbischer Frauen in Konzentrationslagern, in: Christoph Kopke, Medizin und Verbrechen, Ulm 2001, 228-238

v.Bülow, Carola, Der Umgang der nationalsozialistischen Justiz mit Homosexuellen, Diss. Univ. OL 2000 (Peters, Boldt), S. 57: von Bülow 2000.pdf, S. 78 f.

## Hurra! 25 Jahre Zentrum und HEMPELS!

Nachlese zum Zentrumsfest am 31. August

**(RoZ) Oldenburg.** Mit einem Tag des offenen Zentrums haben wir das 25jährige Bestehen unseres Lesben- und Schwulenzentrums gebührend gefeiert. Und da das HEMPELS von Anfang an Bestandteil des Zentrums war, hatte natürlich auch unser gemütliches Kneipencafé Geburtstag! Es gab reichlich Kaffee und von fleißigen Helfer\_Innen gespendeten Kuchen und es konnte sich an verschiedenen Ständen über das Angebot des NaUnd e.V. informiert werden. Viele Fotos und Zeitungsartikel aus den Anfängen sorgten für die historische Begleitung. Durch das gute Wetter und dem CSD in Bremen kamen vielleicht nicht so viele Menschen wie gedacht, aber dennoch war es ein runder und gelungener Nachmittag mit vielen guten Gesprächen. Mit einer Bratwurst vom Grill konnte der erste Hunger nach dem Kuchen gestillt werden. Damit klang der erste Teil unseres Zentrumsfestes aus.

Am Abend wurden geladene Gäste aus Szene und Politik begrüßt. Hierfür haben die Vorstände des NaUnd e.V. und der Michael-Sartorius-Stiftung



Gespanntes Zuhören bei den Reden



Mensch reiste mit dem Radel an ...

(als Eigentümerin der Immobilie) Rückblicke in Form von kurzweiligen Reden vorbereitet. Thomas Wilde aus Hannover (u.a. QNN, SFN) hat die Historie der Zentrumsbewegung in Niedersachsen dargelegt und den Oldenburger\_Innen für die Zukunft alles Gute gewünscht. Mit Eröffnung des leckeren Buffets plauderten alle Gäst\_Innen über vergangene Jahre und die schönen Momente in unserem Zentrum. Für eine große Überraschung sorgte ein Super-8-Film vom Umbau des Zentrums vor 25 Jahren. Viele der fleißigen Menschen von damals wurden von den Anwesenden noch erkannt, doch nur noch wenige sind in unserem Zentrum noch aktiv. Mit Tanzmusik wurde der offizielle Teil dann beendet.

Wir danken an dieser Stelle allen Gäst\_Innen für ihre Teilnahme und Aufmerksamkeiten. Großer Dank gilt natürlich auch all den fleißigen Händen aus den Gruppen unseres Vereins, die einen so reibungslosen Ablauf des Tages erst möglich machten.

ingmar | NA UND, TROLSZ, RoZ

#### Mehr Infos & Kontakt:

Kneipencafé Hempels im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, 26121 Oldenburg, Tel. 0441 7775990, Montagskneipe (3. Mo ab 19.30 Uhr), Lesbenkneipe (1. Do ab 20 Uhr), Freitagskneipe (jeden Fr ab 19.30 Uhr), FrauenLesben-Café (3. So im ungeraden Monat ab 15 Uhr)

## PrEP nun Kassenleistung

(PM) Seit dem 1. September ist die HIV-Prophylaxe PrEP eine reguläre Leistung der Gesetzlichen Krankenkassen. Bei Menschen mit erhöhtem HIV-Risiko übernehmen sie die Kosten für das Medikament und die erforderlichen Begleituntersuchungen. Mit der Kassenfinanzierung wird sich die PrEP weiter etablieren und in den nächsten Jahren viele Tausend HIV-Infektionen in Deutschland verhindern – laut einer Studie rund 21.000 bis zum Jahr 2030. Die PrEP wird andere Schutzmöglichkeiten dabei nicht ablösen, sondern ist eine von drei heute verfügbaren Methoden, um beim Sex eine HIV-Übertragung zu vermeiden. Die anderen beiden sind Kondome und die Schutzwirkung der HIV-Therapie (sie verhindert auch die Übertragung von HIV).

## Ehrennadel für Hannelore Kraft

(PM) Essen. Die ehemalige nordrhein-westfälische Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) wurde im Rahmen des CSD-Empfangs der NRWSPDqueer in Essen mit der Ehrennadel der Arbeitsgemeinschaft ausgezeichnet. Hannelore Kraft wurde für ihr Engagement um die Belange von sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten in Nordrhein-Westfalen und innerhalb der Landes-SPD geehrt. Besonders wurde hervorgehoben, dass Kraft als Ministerpräsidentin den landesweiten Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie auf den Weg gebracht hat. NRW war das erste Flächenland mit einem solchen Aktionsplan. Die Europäische Kommission hat das als beispielhaft gelobt. Ebenso wurde auch ihr Engagement für die Opfer des §175 StGB gewürdigt.

## Anstieg LGBTI-feindlicher Straftaten

(queer.de) Die Bundesregierung hat in einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Linksfraktion einen Anstieg der aus Homo- oder Transphobie begangenen Straftaten gemeldet. Laut der auf Zahlen des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes basierenden Statistik wurden im ersten Halbjahr 2019 insgesamt 245 Straftaten von „Politisch motivierter Gewalt“ mit dem Unterthema sexuelle Orientierung von den Bundesländern und der Bundespolizei gemeldet. Im selben Vorjahreszeitraum waren es nur 168. Das entspricht einem Anstieg von 46 Prozent. Diese Zahlen sind nur begrenzt aussagefähig, da die Bundesländer die Erfassung homo- und transphober Straftaten recht unterschiedlich handhaben.

## Verdienstorden Berlin

(PM) Berlin. Christa Stolle, Bundesgeschäftsführerin von TERRE DES FEMMES erhielt erhält den Verdienstorden des Landes Berlins. Der Preis wurde von dem regierenden Bürgermeister Berlins Michael Müller im Roten Rathaus verliehen. Mit dem Verdienstorden des Landes Berlin zeichnet der Berliner Senat Frau Stolle für ihr über 30-jähriges Engagement für Frauenrechte aus. Christa Stolle war von Beginn an bei dem Verein tätig. Seit 1990 ist die studierte Ethnologin und Kulturwissenschaftlerin hauptamtliche Bundesgeschäftsführerin der inzwischen größten Frauenrechtsorganisation in Deutschland und leitet die 37-köpfige Geschäftsstelle in Berlin.



## Statistik zu

### Genitalverstümmelung

(PM) TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V. hat die jährliche Dunkelzifferstatistik zu weiblicher Genitalverstümmelung in Deutschland veröffentlicht. Diese verzeichnet einen Anstieg der von weiblicher Genitalverstümmelung betroffenen Frauen und Mädchen von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf rund 70.218 in Deutschland. Zudem sind mehr als 17.600 Mädchen gefährdet, beschnitten zu werden.

## Kritik an Abstammungsrechtsreform

(queer.de) Kinder in Regenbogenfamilien werden noch immer diskriminiert, bemängelte LSVD-Sprecherin Gabriela Lünsmann. Eine geplante Reform des Abstammungsrechts gehe nicht weit genug: „Die im bisherigen Entwurf vorgesehene Mutterschaft der zweiten Mutter ab Geburt aufgrund der Ehe oder aufgrund der Mutterschaftsanerkennung ist ein wichtiger Schritt“, so Lünsmann. „Allerdings ist die im Entwurf vorgesehene unterschiedliche rechtliche Behandlung von privaten Samenspenden und ärztlich assistierter künstlicher Befruchtung bei den Anfechtungsrechten nicht sachdienlich. Der LSVD kritisiert auch, dass Vereinbarungen vor der Zeugung ausdrücklich ausgeschlossen und insgesamt keine verbindlichen Elternschaftsvereinbarungen zugelassen werden.“ Auch für die Familiengründung von Zwei-Väter-Familien müssten „eivernehmliche familienrechtliche Lösungen“ gefunden werden.

## HIV-Checkup mit Sven und Svenja

(PM) Hannover. Das HIV-Präventionsnetzwerk SVEin der Aidshilfe Niedersachsen ist jetzt mit einem Checkup für Frauen und Männer online: In Minutenschnelle können gerade junge Menschen einschätzen, wie hoch ihr individuelles Risiko ist, sich mit HIV und weiteren Infektionskrankheiten wie Tripper, Syphilis, Hepatitis, Herpes, HPV/Feigwarzen anzustecken. „SVEins HIV-Checkup“ stellt neun Fragen. Anhand der individuellen und anonymen Angaben der Nutzenden stehen unter der Webadresse Antworten und Informationen bereit, die für alle Ratsuchenden ein Ergebnis liefern – unabhängig vom Geschlecht und von der sexuellen Orientierung. „SVEins Checkup kann keine Beratung durch unsere geschulten Berater\*innen ersetzen. Es ermöglicht aber eine grobe Risikoeinschätzung und ist damit ein zusätzliches Hilfsangebot der niedersächsischen Aidshilfen, um sexuell aktive Menschen bei dem Erhalt ihrer sexuellen Gesundheit zu unterstützen“, erläutert Jürgen Maaß, Präventionsmitarbeiter der Hannoverschen Aidshilfe. [svens-checkup.de](#)

## Rosa von Praunheim wird 77

(PM) Mit ungebrochener Kreativität präsentiert Rosa von Praunheim anlässlich seines Geburtstages im November die aktuellsten Früchte seines kreativen Schaffens: Eine Ausstellung, eine Buchveröffentlichung, Lesungen und neue Filme. Zum Geburtstag der Ikone wird sein Stück *Jeder Idiot hat eine Oma*, nur *ich nicht* erneut im Deutschen Theater (28.11. 20:00 Uhr, Schumannstraße 13a, 10117 Berlin) gezeigt. Im Anschluss feiert Rosa von Praunheim mit einer großen Party seinen 77. Geburtstag.

## Gruppenreisen für junge Gays

(PM) Kerle.reisen hat nun auch speziell für junge Gays ein eigenes Angebot. Die Touren sind aktiver, etwas wilder und weniger luxuriös. Soteilt man sich das Doppelzimmer und spart damit Geld. Im Vordergrund steht das gemeinsame Urlaubserlebnis unter Gleichaltrigen. [junge.kerle.reisen](#)



Du willst Deine Rosigen Zeiten regelmäßig und pünktlich in Deinem Briefkasten?

Du findest unsere RoZ derartig gut, daß Du sie unbedingt finanziell fördern willst?

Prima! Und: genau deswegen gibts doch das RoZ-Abo.

RoZ-Abo? Mach doch!

Ich überweise 18 € (oder sehr gerne auch mehr) auf das Konto der Rosigen Zeiten, IBAN: DE96 28060228 0502746200 bei der Raiffeisenbank Oldenburg.

Und erhalte dafür ab der Nr.  die nächsten sechs Ausgaben der Rosigen Zeiten zugeschickt.

Name

Straße

PLZ + Ort

## Abonnieren? Geht so:

Einfach 18 € (oder auch mehr) überweisen und diesen Talon ausfüllen und an die Rosigen Zeiten, Ziegelhofstraße 83 in 26121 Oldenburg schicken.

Das Abo läuft automatisch und nach sechs Ausgaben aus. Wir ermuntern rechtzeitig per kurzem Anschreiben zur Verlängerung. Der Versand der Aboexemplare erfolgt zügig nach Erscheinen der Ausgabe. Bestellungen, die nach diesem Versandtermin eingehen, werden erst zur nächsten erscheinenden Ausgabe ausgeführt.

Redaktionsschluß nächste RoZ  
Dienstag, 3. Dezember



# FEMREF

autonomes feministisches referat  
[www.femref.uni-oldenburg.de](http://www.femref.uni-oldenburg.de)

## Landpartie unterm Regenbogen

... im Arboretum Neuenkoop

(RoZ) Neuenkoop. Anfang September lud das Arboretum in Neuenkoop zur *Landpartie unterm Regenbogen* ein. Bei bestem Sommerwetter konnten die Besucher\_Innen den wunderschönen Garten, der einen Schwerpunkt auf besondere und seltene Gehölze hat, durchstreifen. Die Idee, in diesem Garten eine Landpartie unter Beteiligung der lesbischswulen Szene zu veranstalten, ist den beiden Männern Matthias und Rolf zu verdanken, die das Arboretum seit Jahren hegen und pflegen.

Mit dem NaUnd e.V. und der AIDS-Hilfe Oldenburg waren schnell zwei begeisterte Partner gefunden. Und die K13-Sauna übernahm engagiert die Getränkeversorgung in einem kleinen gemütlichen Biergarten.

Eine Landpartie ohne Kunst? Kaum vorstellbar! Die Künstlerin Elisabeth Wischeropp aus Bremen zeigte große Keramiken, die im Garten besonders gut zur Geltung kamen. Tony Baranzato hat die Diele in eine Fotoausstellung verwandelt und mit großformatigen bearbeiteten Aufnahmen aus dem Arboretum überzeugt. Die AIDS-Hilfe Oldenburg und SvEN haben einen gemeinsamen Infostand mitten im Garten aufgebaut. Nicht nur wegen der Infomaterialien wurde er aufgesucht, es konnten dort auch heiße Waffeln erworben werden. Wem das nicht schmeckte, hat gleich das Arboretum-Café entdeckt, das mit selbstgebackenem Apfelkuchen lockte. Zum längeren Verweilen lud am kleinen Strand auch die Cocktailbar des NaUnd e.V. ein. Caipi und Co. wurden reichlich verzehrt und in den Infos zum Verein geschmökert.

Es war, wie erhofft, auch ein Tag der Oldenburger Szene und nicht wenige Gästinnen und Gästen waren uns bekannt. Aber genau so viele Menschen aus der Nachbarschaft oder Stammgäst\_Innen waren anwesend und haben sehr nett mit uns geplaudert. Alle Beteiligten sind sich einig: das kann wiederholt werden! Regenbogenfahnen überzeugen auch auf dem Land!

ingmar | NA UND, TROLSZ, RoZ



### Mehr Infos & Kontakt:

Arboretum Neuenkoop, Neuenkooper Str. 64, 27804 Berne, [info@arboretum-neuenkoop.de](mailto:info@arboretum-neuenkoop.de)  
[www.facebook.com/arboretumneuenkoop](http://www.facebook.com/arboretumneuenkoop)  
[www.arboretum-neuenkoop.de](http://www.arboretum-neuenkoop.de)



Autonomes  
Schwulenreferat  
Universität Oldenburg

### Queer Café

jeden Mittwoch  
14:00 - 16:00 Uhr

Komm doch auf  
einen Kaffee oder  
Tee vorbei!

### für dich im Referat:

- engagierte Menschen zum vernetzen und organisieren von Events
- viele ausleihbare Bücher zu Politik, Sozialwissenschaften, Kunst und mehr
- ausleihbare DVDs
- ein offenes Ohr für Gespräche und Beratung



weitere Termine auf:  
[www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de](http://www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de)  
[schwulenreferat@uni-oldenburg.de](mailto:schwulenreferat@uni-oldenburg.de)

## Wellen, Strand & ganz viel Meer...

Genießen Sie hier bei uns  
auf der Nordsee-Insel Juist  
Ihre schönsten Wochen des Jahres.

Gästehaus de Vries  
Haus Maike  
Kap Haus



Tel. 04935 - 353  
www.haus-maike.de

### Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.

Standard und Latein  
für Lesben, Schwule und  
andere Tanzbegeisterte



#### Tanzkurse

Verschiedene Kurse auf unterschiedlichen Niveaus.  
Probentanzen in laufenden Kursen jederzeit möglich.

#### Weihnachts-Tanzcafé

Sonntag, 8. Dezember (Achtung: 2. So.) 15 bis 18 Uhr  
mit Kaffee & Kuchen in weihnachtlicher Atmosphäre  
in der Kantine 5, Eintritt 7 € / 10 €

#### Rosa Tanzcafé

Jeden 3. Sonntag im Monat von 15 bis 18 Uhr  
Tanzen bei Kaffee & Kuchen  
Kantine 5, An der Weide 50a (über McFIT), 28195 HB  
Eintritt 7 € / 10 €

[ClubDerRosaTanzenden@web.de](mailto:ClubDerRosaTanzenden@web.de)  
[www.ClubDerRosaTanzenden.de](http://www.ClubDerRosaTanzenden.de)

## Hier ist Platz.

Für (d)eine Anzeige in den Rosigen Zeiten.  
Diese 1/4 Seite beispielsweise gibts schon für 45 €.  
Und mehr Infos unter [www.rosige-zeiten.net](http://www.rosige-zeiten.net)  
oder [RoZ\\_Anzeigen@gmx.de](mailto:RoZ_Anzeigen@gmx.de)

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie.

## Mit dem optimalen Schutz von Anfang an.

Als Spezialist exklusiv für den Öffentlichen Dienst geben wir alles für Sie – mit Produkten, die auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. So wie die speziellen **Absicherungen für LehramtsanwärterInnen**.

#### Dienstanfänger Police

- Einkommensabsicherung bei Dienstunfähigkeit
- Einstieg in die private Altersvorsorge

#### Vision B

- Umfassender Krankenversicherungsschutz für Beihilfeberechtigte
- Beitragsfrei mitversichert sind medizinische Dienstleistungen

**Sprechen Sie jetzt mit uns und informieren Sie sich über alle Details.**



**DBV Deutsche Beamtenversicherung**  
AXA Regionalvertretung Joachim Mirkes  
Ihr Ansprechpartner: **Joachim Mirkes**  
Ofenerfelder Str. 1 b, 26215 Wiefelstede  
Tel.: 0441 13177, Fax: 0441 13197  
[joachim.mirkes@dbv.de](mailto:joachim.mirkes@dbv.de)

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Eine Marke der AXA Gruppe

## konterbunt.de

### Landeszentrale für Politische Bildung unterstützt bei der Zurückweisung von Homo- und Trans\*feindlichkeit

Viele Lesben, Schwule, Trans\* fühlen sich ge-  
kränkt, wenn ihre Eigenbezeichnungen „schwul“,  
„lesbisch“ oder „Transe“ als Schimpfworte benutzt  
werden oder sie als solche verbal angegriffen wer-  
den. Um allen Menschen dabei zu helfen, solchen  
Äußerungen und Angriffen entgegenzutreten,  
hat die Niedersächsische Landeszentrale für  
politische Bildung eine App entwickelt. Ausgangs-  
punkt für die Landeszentrale ist dabei, Menschen  
zu helfen, Stammtischparolen entgegenzutreten  
zu können. Die LSBTI\*Feindlichkeit wird dabei  
eingeordnet in die „Gruppenbezogene Men-  
schenfeindlichkeit“. Neben dem Umgang mit  
Homo- und Trans\*feindlichkeit wird gezeigt, wie  
z.B. mit Rassismus, Sexismus oder Behinderten-

feindlichkeit in Stammtischparolen umgegangen  
werden kann.

Mit der kostenlosen App „KonterBUNT“ kann  
man hilfreiche Strategien aus Argumentations-  
trainings kennenlernen. Die App wurde von  
Fachleuten entwickelt in Zusammenarbeit mit  
den Interessenvertretungen der von gruppen-  
bezogener Menschenfeindlichkeit Betroffenen.  
Beteiligt waren unter anderem queere Jugendli-  
che und die Akademie Waldschlösschen. Die App  
enthält Vorschläge für gute Argumente sowie  
einen Strategieguiden. In einem Mini-Game lassen  
sich verschiedene Reaktionen auf Parolen direkt  
in der App ausprobieren.

„Vorurteile und menschenverachtende Aussagen  
stehen einem demokratischen Miteinander ent-  
gegen. Unsere App ‚KonterBUNT‘ kann Menschen  
dazu ermutigen, sich aktiv einzubringen und für  
Demokratie einzuschreiten. Die App setzt auf  
eine spielerische Auseinandersetzung mit Vor-  
urteilen und Argumentationsstrategien“, erklärt  
Ulrika Engler, Direktorin der Niedersächsischen  
Landeszentrale für politische Bildung.

[www.konterbunt.de](http://www.konterbunt.de)

## Coming-out und lesbische Identität Kurzfilme und Generationengespräch

Die Perspektiven auf Coming-out sind unter-  
schiedlich, individuell oder auch kollektiv... - ob  
als Anekdote, sich immer wiederholender Pro-  
zess oder lebenslange Herausforderung. So  
ist es auch ein Unterschied, ob das Coming-out  
in den 1980er oder 2010er Jahren erfolgte. Die  
unterschiedlichen Erfahrungen prägen das ganze  
Leben, den Umgang bzw. die Bereitschaft sich zu  
"outen" und die eigene, lesbische Identität. Ein  
öffentliches Coming-out verschafft Sichtbarkeit,  
kostet aber auch Kraft und kann eine Belastung  
sein.

In der Veranstaltung am 23.11. von 11-14 Uhr  
im Kino am Raschplatz in Hannover zeigen wir  
zu Beginn ein paar ausgewählte Kurzfilme, die

sich über verschiedene Erzählperspektiven dem  
Thema „Coming-out“ nähern. Nach einer kurzen  
Pause mit Verpflegung folgt eine Gesprächsrunde  
mit lesbischen Frauen aus verschiedenen Genera-  
tionen. Es sollen die unterschiedlichen Perspekti-  
ven und Erfahrungen mit dem Coming-out und  
der eigenen Identität zusammengebracht und  
diskutiert werden.

Für die Gesprächsrunde konnte *Mosaik Gesund-  
heit* Lina Kaiser, Lale Jakob, Karen-Susan Fessel  
und Dr. Astrid Osterland gewinnen. Wir freuen  
uns auch sehr, dass Helen Lange die Moderation  
übernimmt.

[www.MosaikGesundheit.de](http://www.MosaikGesundheit.de)





Sehr geschätzte Rätselfreundin!  
Sehr geschätzter Rätselfreund!

Haben Sie das gesehen? Diese modische Katastrophe! Und diese Muster! Und immer tragen es nur Menschen, die es besser nicht sollten! Das meint zumindest unsere verehrte **Rätselkaiserin** über die *Bermudashorts*! Zum Glück rauscht nun der Winter heran und das besagte Kleidungsstück eine Weile wieder in den Schrank. Rauschen wird auch der Postmensch der unsere Gewinner\_Innen alsbald benachrichtigen wird. Herzlichen Glückwunsch!

Das neue Rätsel hat es in sich! Die **Rätselkaiserin** musste aber ausnahmsweise nicht in die Ferne schweifen. Daher ist sie sich sicher, dass viele Rätselfreundinnen und -freunde die richtige Lösung problemlos errätself.

Wer einen unserer tollen Preise gewinnen möchte, sollte der **Rätselkaiserin** die richtige Lösung einsenden: via Postkarte (ergänzt die Absendehinangaben wie Vor- und Zuname und Anschrift) an die Rosigen Zeiten, Rätselkaiserin, Ziegelhofstraße 83, 26121 Oldenburg. Einsendeschluss ist Dienstag, 3. Dezember 2019 um 18:00 Uhr.

Die Schatzkammer der **Rätselkaiserin** gibt sehr gerne folgende Preise heraus, die unter allen richtigen Einsendungen verlost werden:

- 2 x 2 Eintrittskarten fürs **cine** 
- 4 x Einkaufsgutschein à 10 Euro
- Famose Weine und besondere Leckereien ... von veritas
- 1 x DVD „*Weihnachten in Grantchester*“
- Charmantes Weihnachtsspecial der englischen Krimiserie nach James Runcie

DAS Kino in der Kulturretage .. *Cine k* . u. a. mit dem Queer Monday .. cine-k.de

Famose Weine und besondere Leckereien ... von veritas

Charmantes Weihnachtsspecial der englischen Krimiserie nach James Runcie

Gemütliche Rätselselfreuden bei einem heißen Tee mit ordentlich Rum und der neuen **Rätselkaiserin** wünscht Euch Euer *ingmar* | **RoZ**



**Biographische Notizen:** im wirklichen Leben ist die rozliche *Rätselkaiserin* ein Duo. Die Rätselmacherinnen und Freundinnen Eva und Marlies gestalten seit unserer Oktober/November-Ausgabe im Jahr 2000 regelmäßig die rozliche Heftmitte.

**Senkrecht**

1. recht präsent sei die Aktion, wie erfahrene Streuer wissen
2. störe meine Striche nicht, sagt er zum Zirkel
3. handelte sich Tantalusqualen ein, die Ärmste
4. Rätselhaft von Udo: und hier bei uns in dieser Welt ist es geiler als in ...
5. leichtgewichtige Orangenschwestern – mischen im Weihnachtsduftensemble mit fruchtiger Note mit
6. der Grund zum guten Gedeihen
8. hat den tierischen Riecher mit dem Pieker auf der Nase
9. woraus besteht die Liga der schlauen Köpfe?!
10. einer träumt vom der Sonne in der Nacht und einer vom Haus am See
11. Störenfrieds sinniger Aliasname
12. Veteran in der Zerlegearbeit
13. etwas für gerichtsnotorische Querulanten
14. pimpt festliche Frisur, ein Diadem wär auch bequem
15. in Computers Performance der häufigste Störfaktor
16. um sein Bett herum gibt's viel Schererei und Fellelei
18. thronherrliche Anrede vordem
26. Bitte an die Masseurin, nicht bloß Spielkram
27. übersichtliches Terrain chlorophyllen Treibens
29. Ort, wo der Ton der Überzeugung entsteht
30. Tantenmann
32. Schornsteinalternative – geschätzt je nach Abzugskraft
33. vor dieser Besteigung war noch keiner auf dem Berg
34. diese Sohlen quietschen vor Vergnügen, den Schleicher zu verraten
35. im Fahndungsvisier der Genealogie
36. Zaubervort der Schlagfertigen in Tennis wie Poetry
37. Bens Schwester in der Beckerfamilie
39. Lohengrin's diskrete Affaire

**Waagrecht**

7. macht nicht nur den Papa so herrlich traubenblau
12. ein bisschen mehr als ein Badegarnix
14. bietet Ausblick auf die Skyline von Frankfurt
17. kriecht die Raupe aus dem Kokon, ist sie ihre ...
19. Wolfsattribut, wo so bunt der Hund
20. als Nüsschen ziemlich grün
21. ist schon oberprima, wenn das in Sicht kommt
22. freundliche Bitte an den Spediteur, denn das macht den Laster lohnend
23. Landstraßenrauchdiabe
24. als Mars-Cousin in römischer Rüstung unterwegs
25. sozusagen ein Surfen auf Schallwellen
26. Hafurteil
28. so ist Malers Palette ganz gewiss nicht
31. geniessen Provençalen als Chevre, Nordländer als Geitost
38. siedeln beispielsweise rund um Carlow, Tralee und Sligo
40. wie wir abschneiden, hängt auch von seiner Qualität ab
41. damit dir ein Licht aufgehe, dimme oder sinniere
42. ist für die Nudel, was der Scherz für den Keks
43. immunsind Bessenwisser oft gegenüber jeder Beratung
44. zielgerichtet stehen sie auf dem Umschlagplatz
45. ein Schritt dem Foxrott voraus
46. Heimat gelocherter Käseräder



**3. Dezember**  
**RätsellösungsEinsendeschluss**

7	8	9	10	11	12	2	3	4	5	6
					13				14	
	17				18	19				
				8					13	
20				21		22				14
		23						24		
		9								
25					26		27	28	29	30
	31		32		33	34	35	36	37	38
		7							39	
40					41				42	5
	43					44				
					6					
	45					46				
				10						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

**Lösung:**

## Rosige Zeiten unterm roten Stern ?

Sicherlich mußte es wissenschaftlich fundiert werden, mit Umfragen und so, aber ich stelle die These mal einfach so ungeschützt auf: mehr als 90 % der BRD-Bevölkerung verbinden spontan mit DDR immer noch Stacheldraht, Schlange stehen, Stasi, keine Bananen (Orangen hat's auch nicht, nur die kleinen grünen aus Cuba, d. Tipper), grau in grau und andere Kaltekriegsnettigkeiten. Das hat sich durch Blasnost und Petestroika eher noch verschärft, denn was mensch hier so aus den Medien entgegenschwappt, geht in die Richtung, daß "im Ostblock" allenthalben brav reformiert wird (angeblich nach westlichem Muster in Richtung Kapitalismus und bürgerlicher Parlamentarismus, was natürlich ein gewolltes Mißverständnis ist, ich schweife ab) - nur in Pankow, da sitzen sture Betonköpfe, die partout nicht mitmachen wollen, Gorbi zum Trotz.

Wer sich (wie ich) bei aller Kritik am ArbeiterInnen- und BäuerInnenstaat

die exentrische Meinung leistet, die DDR sei eben nicht jener riesige Knast, als der sie hier verkauft wird, der oder die freut sich sicherlich über bestätigende Nachrichten von drüben, und als Schwuler oder Lesbe nochmal ganz besonders folgende Schlagzeile, über die ich vor einigen Wochen stolperte: "Volkskammer streicht Homosexuellenparagrah!"

Seit dem 14.12.1988 ist damit die gesetzliche Gleichstellung von Homo- und Heterosexualität in der DDR ein Stück weiter vorangeschritten als in westlichen Staaten wie der BRD (§ 175) oder gar Großbritannien (Clause 28!). Und wenn die alte Marx'sche These, wonach Gesetze geronnene Kräfteverhältnisse sind, noch stimmt, dann steht hinter solch juristischer Festschreibung eine ganze Menge mehr - nämlich gesellschaftliche Praxis, also eine starke Schwulen- und Lesbenbewegung, die mächtig Druck macht. Sollte mensch meinen. Stimmt aber nicht ganz - und das ist erstmal erstaunlich.

Eine wesentliche Rolle bei der Aufhebung des Homosexuellenparagrafen (§ 151 DDR-StGB) spielen wissenschaftliche und ideologische Diskussionen - innerhalb oder im Auftrag der SED. Sofort nach der Staatsgründung 1949 wurde die von den Faschisten eingeführte Verschärfung der § 175 rückgängig gemacht - in der BRD erst 1969! - , ab 1957 wurde faktisch keine "einfache" Homosexualität mehr bestraft. Diese Praxis schlug sich 1968 nieder, als im neuen Homosexuellenparagrah 151 nur noch gleichgeschlechtliche Handlungen mit Minderjährigen als strafbar formuliert wurden. Nach Streichung dieses Paragrafen (die neue Rechtslage wird im Juli gültig, es werden aber keine Verfahren auf Grundlage des § 151 mehr bearbeitet oder eröffnet) gibt es keine gesonderte

### CHARTERFLÜGE AB AMSTERDAM z. B.

Faro 482,- (24+317)	Athen 557,- (22+297)
Kreta 573,- (23+307)	Rhodos 573,- (21+287)
Reus 448,- (21+287)	Malaga 492,- (20+277)
Marokko 647,- (20+277)	Tunesien 483,- (257)



Stellung von Homosexualität im DDR-Strafrecht mehr. Jugendschutz u.ä. sind für Hetis und Homos einheitlich geregelt.

Von Anfang an war die DDR-Führung an einer Entkriminalisierung und wissenschaftlichen Umgehensweise mit Homosexualität interessiert; gerade letztere |and aber bis in die 70er Jahre nur unzureichend statt - angeblich gab's für den Aufbau des Sozialismus wichtigeres. So war denn selbst in akademischen Zirkeln Konsens, daß Homosexualität pathologisch sei, die Schwulen und Lesben könnten zwar nix dafür, aber normal sei's nicht, und ein Vorbild für die Jugend schon gar nicht. Entsprechend dann auch die Tabuisierung in der Öffentlichkeit. Erst mit der Entwicklung der materialistischen Sexualwissenschaft veränderte sich dies; es ging nicht mehr darum, die Entstehung von Homosexualität zu erklären, um "vorbeugende Maßnahmen" oder "Therapien" zu

entwickeln, sondern um eine Erklärung für Sexualität insgesamt. Die moderne DDR-Forschung geht davon aus, daß menschliche Sexualität im Lauf der Weiterentwicklung der Zivilisation eine immer höhere Qualität erreicht und sich beständig von der reinen Fortpflanzungsfunktion befreit.

Im Kern wird Sexualität als grundlegendes Bedürfnis jedes Menschen nach Körperlichkeit, Liebe, Zärtlichkeit, Lust aufgefaßt, und zwar in Zusammenspiel mit geistiger und seelischer Übereinstimmung mit einem anderen Menschen. Dies ist, so führende DDR-Denker und -Forscher, mit hetero- und homosexueller Orientierung möglich.

Diese Position ist seit Anfang der 80er Jahre Grundkonsens in Schulbüchern, Statements von SED und FDJ zum Thema und den Medien, die verstärkt diese Thematik aufgreifen. Seit '84 gibt's an der Humboldt-Universität Berlin eine interdisziplinäre Arbeits- und Forschungsgruppe, die u.a. Kongresse mit PolitikerInnen und Schwulen und Lesben durchführt.

Besonders wichtig ist natürlich, daß homosexuelle Emanzipationsgruppen inzwischen die offizielle Unterstützung erhalten. In den 70ern, als die ersten schwulen und lesbischen Initiativen in der DDR entstanden, verweigerten die politischen Institutionen noch die Unterstützung - so wurde z.B. die "Homosexuelle Interessengemeinschaft Berlin" (HIB) 1976 offiziell nicht genehmigt. Die Folge: die Abwanderung vieler Homos zurück ins Anonyme - oder zur evangelischen Kirche, die immerhin eine gewisse Infrastruktur zur Verfügung stellte.

### Zum Bienenkorb



Der Korb ist da -  
das Bienenvolk fehlt noch!

Die gemütlche Gaststätte in der  
Donnerschweer Straße 50



Weiter gehts. Auf der  
nächsten Seite.

# K13

## CLUB SAUNA



### K13-Nackt

**Sa. 9. November**

ab 14 Uhr geöffnet,  
die Sauna hüllenlos genießen...

### SchaumParty

Let's play in the foam - naked!

**Sa. 14. Dezember**

ab 14 Uhr geöffnet,  
ab 22 Uhr Schaum in der Fun-Area.



Klävemannstraße 13 · 26122 Oldenburg  
Tel. 0441 998 74 99 · [www.k13-sauna.de](http://www.k13-sauna.de)  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 14 bis 24 Uhr  
Sa. 14 Uhr bis So. 24 Uhr NONSTOP Sauna

Inzwischen ermutigen SED und FDJ zur eigenständigen Wahrnehmung homosexueller Interessen, bezeichnen Diskriminierung von Schwulen und Lesben als "Muttermale der alten Gesellschaft", und, was wichtiger ist, geben Unterstützung. So gibt's in Berlin seit '87 einen offiziell anerkannten und geförderten, aber unabhängigen Homosexuellen-Verein (Sonntags-Club), der über ein umfangreiches Programm und gute Westkontakte verfügt - ähnliche Vorhaben gibt's in Leipzig und Dresden. Alles in allem sicherlich (noch) keine ausgewachsene Szene - aber das Klima zum Größerwerden ist vorhanden. Das nächste Zwischenziel ist laut Sonntags-Club das Adoptivrecht

für Homosexuelle. Scheint realistisch, schließlich ist ja ein Grund für die relative Homofreundlichkeit der kommunistischen Führung, daß der Sozialismus nicht auf die bürgerliche Familie und die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung angewiesen ist. Insofern belegen die Entwicklungen in der DDR auch, "daß die Diskriminierung der Homosexualität nicht notwendiger Bestandteil einer sozialistischen Gesellschaftsordnung ist" (Gudrun v. Kowalski, "Homosexualität in der DDR", Marburg, 1987)

Dirk

Rückblende

# HEMPELS

Das Kneipencafé im Lesben- und Schwulenzentrum

• **3. Montag im Monat**

19.30 - 22.00 Uhr • für nette Leute

• **1. Donnerstag im Monat**

20.00 - 23.00 Uhr • für Lesben

• **Freitags**

21.00 - 24.00 Uhr • für nette Leute

Ziegelhofstr. 83 · 26121 Oldenburg · Tel. (0441) 777 59 90



## CSD Bremen ein Riesenerfolg

10.000 Teilnehmende zeigten Flagge für die Regenbogen-Community

Der Christopher-Street-Day 2019 war ein ganz besonderes Ereignis. Vor genau 50 Jahren, im Sommer 1969, lösten eine Razzia und Schikane der New Yorker Polizei in der Schwulenbar "Stonewall Inn" - in der Christopher Street - die Homosexuellenbewegung aus. Seitdem wird in New York am letzten Samstag im Juni, dem Christopher Street Liberation Day, mit einem Straßenumzug an dieses Ereignis erinnert. Daraus ist eine weltweite Tradition geworden, im Sommer Demonstrationen für die Rechte von Schwulen und Lesben sowie der ganzen "Regenbogen-Community" abzuhalten.

Auf einen erfolgreichen Christopher Street Day 2019 blickt das Bremer CSD-Team zurück. Rund 10.000 Menschen nahmen am 31. August an der Demonstration durch die Bremer Innenstadt teil. Demonstriert und gefeiert wurde 2019 in Bremen unter dem Motto „40 Jahre CSD in Deutschland“. Bremen war eine der ersten deutschen Städte, in der Engagierte im Jahre 1979 einen Christopher

Street Day organisierten und für die Rechte und die Akzeptanz von Homo-, Trans\*- und Intersexuellen auf die Straße gingen.

„Wir haben viel erreicht. Der berüchtigte Strafgesetzbuch-Paragraph 175 wurde gestrichen. Die Ehe wurde für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet. Und das haben wir auch unseren Vorkämpfern zu verdanken. Denjenigen, die den ersten Bremer CSD im Jahr 1979 veranstaltet haben. Ohne deren Mut würden wir hier heute nicht stehen,“ sagt Robert Dadanski.

Irene Klock, Zeitzeugin und Mitorganisatorin des Bremer CSD von 1979, erinnerte an dieses Engagement und gab in sehr persönlichen Worten einen Einblick in die 1970er Jahre: „Für unseren Einsatz für Bürgerrechte wurden wir angespuckt und angefeindet, manche wünschten uns den Tod.“ Und dieses homophobe Klima gibt es leider auch heute noch. Robert Dadanski: „Es ist noch viel zu tun, denn auf unseren Schulhöfen ist ‚Du schwule Sau‘ weiterhin ein oft gehörtes Schimpfwort. Und



CSD in Bremen 2019. © Winnie Schmitz

in vielen Staaten steht Homosexualität immer noch unter Strafe, in einigen Ländern droht sogar die Todesstrafe.“

Unterstützung für die Anliegen des CSD kam auch von den neuen Verantwortlichen der Bremer Landespolitik. Der neue Bürgermeister Andreas Bovenschulte sorgte dafür, dass am Rathaus der Hansestadt zum ersten Mal die Regenbogenflagge gehisst wurde. Bovenschulte in einer Presseerklärung: „Neben den ganz konkreten rechtlichen Verbesserungen ist auch ein sichtbares Zeichen nötig. Wir wollen zeigen: Jede und jeder soll auch öffentlich zeigen können, wen man liebt – ohne dafür beleidigt oder angegriffen zu werden. Vielfalt macht uns stark, sie macht unser Land lebenswert!“ Auch an der Bremer CDU-Zentrale hatte die Flagge Premiere. Der neue CDU-Chef

Carsten Meyer-Heder: „Das Leben ist bunt, also zeigen wir das auch.“ Unterstützung kam auch aus Bremens Partnerstadt Gdansk (Danzig). Von dort war die Gruppe Tolerado an die Weser gereist und nahm an der Demo teil, die Bremer hatten im Mai den CSD in Polen tatkräftig unterstützt. Lob gab es auch von Peter Hoelscher, Vorstandsvorsitzende des Queerhandycap e. V. Köln: „Ich bin ein CSD Tourist, aber einen CSD mit so vielen Menschen mit Rollstühlen wie in Bremen habe ich in keiner anderen Stadt gesehen.“

Und auch der Bremer CSD-Termin für das kommende Jahr steht bereits fest: es ist der 22. August 2020. Das ehrenamtliche Bremer CSD-Team hat für diesen Termin bereits jetzt einen Wunsch: noch mehr ehrenamtliche Unterstützung im Vorfeld der Demo und am Veranstaltungstag selbst. „Ohne all die vielen ehrenamtlichen Helfer\*innen wäre ein CSD gar nicht möglich. Wir sagen ‚Danke schön‘ am alle Aktiven dieses Jahres. Für 2020 gilt: ‚Da geht noch was‘, wir freuen uns auf noch mehr helfende Hände.“

robert martin dadanski | CSD Bremen e.V.



### Biographische Notizen:

Schon in meiner Berufsausbildung zum Spediteur musste ich mit unterschiedlichsten Menschen aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Mentalitäten zusammenarbeiten. Diskriminierung sollte gerade in diesem Berufsbild absolut fremd sein. Viel mehr sollte Toleranz und Wertschätzung zur Grundausbildung gehören. Im CSD Bremen Team sehe ich meine Möglichkeit, die Welt wenigstens ein ganz kleines Stückchen besser zu machen.

QUEER  
FILM FESTIVAL  
OLDENBURG

28.11.  
1.12.  
cine b  
für sexuelle und  
geschlechtliche Vielfalt in Niedersachsen  
gefördert aus Mitteln des Nieders. Ministeriums  
für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Kulturbüro  
STADT OLDENBURG

Gleichstellungsbüro  
STADT OLDENBURG

AWO  
Bezirksverband  
Weser-Ems e. V.

Zustand: e.V.  
Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

FEMREF  
autonomes feministisches Referat  
www.femref.uni-oldenburg.de

QN  
UNIVERSITÄT  
OLDENBURG

UNA  
UNIVERSITÄT  
OLDENBURG

AUTONOMES  
SCHWULENREFERAT  
Universität Oldenburg

### Mehr Infos & Kontakt:

CSD Bremen e.V., c/o Rat und Tat Zentrum  
Theodor-Körner-Str. 1, 28203 Bremen  
Tel. 0421 / 408 880 50  
www.csd-bremen.org  
www.fb.com/CSDBremen

## HuK ausgezeichnet

(PM) Luzern. Die Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche steht im Dienste eines aufgeschlossenen und ökumenisch gesinnten katholischen Glaubens. Der Herbert Haag Preis 2020, mit dem neben der Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK) auch drei Einzelpersonen (Pfarrerin Dr. Hedwig Porsch, Dr. Ondrej Prostedník und Pierre Stutz) ausgezeichnet werden, stellt die konstruktive Auseinandersetzung mit sexueller Vielfalt ins Zentrum. Den Preis erhalten Menschen, die sich allen Widerständen zum Trotz zu ihrer gleichgeschlechtlichen Orientierung bekennen bzw. Christinnen und Christen auffordern, dies zu akzeptieren.

## Aufklärung in Polen

(queer.de) Nur wenige Tage nach der Parlamentswahl in Polen nahm ein Gesetzentwurf, der Sexualaufklärung praktisch unter Strafe stellen würde, die erste Hürde im Sejm. Das Gesetz könnte weitreichende Folgen speziell für queere Jugendliche, letztlich aber auch für heterosexuelle Schüler, haben. Offiziell wird der von einem ultrakatholischen Hassbündnis eingebrachte Entwurf mit einem Kampf gegen Pädophilie begründet. Zu einer Haftstrafe von drei Jahren soll es kommen, wenn die „Propagierung“ des Geschlechtsverkehrs Minderjähriger im Rahmen von Massenkommunikation geschieht. Das gleiche Vergehen in Räumlichkeiten einer Schule oder Bildungseinrichtung soll ebenfalls mit drei Jahren Haft bestraft werden.

## Dänemark

(queer.de) Die beiden Dänen Ivan Larsen und Ove Carlsen, die auf die weltweit längste eingetragene Partnerschaft eines homosexuellen Paares zurückblicken, sehen in ihrem Schritt vor 30 Jahren eine wichtige Wegmarke im Kampf für die Gleichberechtigung von Schwulen und Lesben. In Dänemark wurden am 1. Oktober 1989 eingetragene Partnerschaften für Homosexuelle erlaubt, noch am selben Tag ließen sich Larsen und Carlsen im Kopenhagener Rathaus als Paar registrieren. „Es war eine Pioniertat“, sagte Larsen im Rückblick der Nachrichtenagentur AFP. Das Medieninteresse an der von Vize-Bürgermeister Tom Ahlberg geleiteten Zeremonie sei so groß gewesen, dass deutlich mehr Journalisten als geladene Freunde und Verwandte im Saal gewesen seien.

## Ausschreitungen bei CSD in Lublin

(queer.de) Beim zweiten CSD in Lublin ist es zu kleineren Ausschreitungen durch rund 200 Nationalisten und Hooligans gekommen. Sie stimmten immer wieder homophobe Sprechchöre wie „Zakaz pedowania“ (in etwa: „Stopp Schwuchteln“) an und blockierten zusammen mit einigen fundamentalistischen Gläubigen und mit Transparenten wie „Lublin, Stadt ohne Abweichungen“ mehrfach die Wegstrecke. Wie im Vorjahr hatte der Bürgermeister der 340.000-Einwohner-Stadt im Südosten Polens Krzysztof Zuk den CSD vorab verboten, war damit aber in zwei Gerichtsstufen gescheitert. Die Polizei sicherte den Pride auch in diesem Jahr mit einem Großaufgebot und setzte dabei Erfahrungen aus dem letzten Jahr um. So löste sie Blockaden mit entschlossenem Körpereinsatz und Pfefferspray auf. Insgesamt kam es zu rund 30 Festnahmen.

## Uganda

(pm) Berlin. Die Regierung Ugandas plant, die Todesstrafe für Lesben und Schwule einzuführen. Dazu erklärt Ulle Schauws, Sprecherin für Frauenpolitik und Queerpolitik von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag: „Die Bundesregierung, die Kirchen und die islamischen Verbände sind aufgerufen, sich für die fundamentalen Grundrechte von Lesben, Schwulen und Transsexuellen gegenüber ihren Gesprächspartnern in Uganda einzusetzen, um diese widerlichen Pläne zu verhindern. Fast alle Länder in Afrika, die Homosexualität strafrechtlich verfolgen, sind Signaturstaaten des UN-Zivilpaktes. Bereits 1994 hat das UN-Menschenrechtskomitee in der Sache Toonen v. Australia entschieden, dass Strafgesetze, die einvernehmliche homosexuelle Handlungen unter Strafe stellen, eine Verletzung des Paktes und des vom Pakt geschützten Rechtes auf Privatlebens darstellen. Für diesen Grundgedanken muss die Bundesregierung in ihrer Menschenrechtspolitik verstärkt werben.“

## Frankreich

(queer.de) In Frankreich soll die künstliche Befruchtung auch alleinlebenden Frauen und Lesben offenstehen. Die Pariser Nationalversammlung stimmte mit großer Mehrheit für eine Gesetzesvorlage der Regierung, nach der alle Frauen eine In-Vitro-Befruchtung in Anspruch nehmen können. Bei der Initiative handelt es sich um die erste große Gesellschaftsreform unter dem sozialliberalen Präsidenten Emmanuel Macron, der seine Amtszeit vor knapp zweieinhalb Jahren begonnen hatte. Bisher ist die künstliche Befruchtung nur heterosexuellen Paaren erlaubt, die keine Kinder zeugen können. Sie müssen verheiratet sein oder mindestens zwei Jahre zusammenleben.

## Brasilien

(queer.de) Die brasilianische Regierung stoppt die TV-Filmförderung, nachdem der rechtsextreme Präsident Jair Bolsonaro die Förderung von Projekten mit LGBTI-Bezug als rausgeschmissenes Geld bezeichnet hatte. Eine Bundesrichterin hat diesen Förderstopp für ungültig erklärt: Richterin Laura Bastos Carvalho argumentierte, dass die Regierung die Gelder nicht einfach streichen dürfe, da dies öffentlichen Schaden verursachen könne. Es sei Aufgabe der Justiz, Redefreiheit und Gleichbehandlung notfalls vor Eingriffen der Exekutive zu schützen. Gegen die Entscheidung kann die Regierung noch Widerspruch einlegen. Der Oberste Gerichtshof hatte aber erst im Juni Bolsonaro enge Grenzen aufgezeigt. Damals entschied das Supremo Tribunal Federal, Homo- und Transphobie als Verbrechen einzustufen – und stellte sich damit gegen Regierung und Parlamentsmehrheit.

## USA

(queer.de) US-Bundesrichter William Jung hat ein sehr begrenztes „Heilungs“-Verbot in Tampa gestoppt. Die Verordnung der Großstadt in Florida hatte die „Behandlungen“ von Jugendlichen mit dem Ziel, Trans- oder Homosexualität zu „heilen“, untersagt. Der republikanische Richter, der vergangenes Jahr von Präsident Donald Trump zum „United States District Judge“ für den Bundesstaat Florida ernannt worden war, argumentierte in seiner Urteilsbegründung, dass Gesundheitsfürsorge auf der Ebene der Staaten anstelle der Gemeinden oder Bezirke reguliert werden müsse. Er sieht aber auch generelle Probleme mit dem Verbot: Dieses würde möglicherweise auch das Recht des Patienten auf Privatsphäre verletzen. Außerdem würden unter Umständen Elternrechte verletzt, die ein Recht hätten, die Gesundheitsfürsorge für ihre Kinder zu bestimmen.

Redaktionsschluß nächste RoZ

Dienstag, der 3. Dezember um 18.00 Uhr

## Und zum Schluss

(queer.de) ist die Abkürzung für das schwul-lesbische (Web)magazin [www.queer.de](http://www.queer.de). Alle mit (queer.de) gekennzeichneten News können in voller Länge unter der o.a. Webadresse nachgelesen werden. Es lohnt sich!

## Die Rosigen Kinoseiten

Liebe Kinobegeisterte, Ende November wird Oldenburg wieder zum Hotspot für das Queer Cinema: das Queer Film Festival Oldenburg feiert seinen 10. Geburtstag und bietet euch ein buntes und spannendes Filmprogramm. Freut euch auf zahlreiche Publikumsgespräche, Sektempfänge, ein queeres Pornokino-Programm und ein mittellanges Filmprogramm. Zudem bietet das QFFOL eine für Schüler\*innen kostenlose Schulführung des Films "Siebzehn" an. Alle Infos zum QFFOL unter [www.qffol.de](http://www.qffol.de). Im Bremer City 46 empfehle ich euch die funky Anti-Homophobie-Komödie "Die Glitzernen Garnelen". Stay proud! stefan | RollenWechsel

cine **k**

Kulturetage, Bahnhofstr. 11, Oldenburg  
Tel. 0441-2489646  
[www.cine-k.de](http://www.cine-k.de)



### Queer Monday im Cine k My Days of Mercy

R: Tali Shalom Ezer, USA/GB 2017, 108 Min., engl. OmU  
Mo. 28.10. 20:00

Lucy und ihre Geschwister reisen durch die USA um gegen die Todesstrafe zu demonstrieren: Sie kämpfen um das Überleben ihres zum Tode verurteilten Vaters und wollen seine Unschuld beweisen. Bei einer Protestaktion trifft Lucy auf Mercy, die auf der Seite der Befürworter\*innen der Todesstrafe steht. Damit beginnt eine komplizierte Liebesgeschichte und die Selbstfindung zweier junger Frauen.



### Pride

R: Matthew Warchus, UK 2014, 120 Min.  
Di. 05.11. 20:00

Ein Handschlag hat schon vieles besiegelt. So auch die außergewöhnliche Liaison zweier Gruppen, die sich im Sommer 1984 in England gefunden haben: eine ausgelassene Schwulen- und Lesbentruppe aus London trifft auf streikende Waliser Bergarbeiter. Irritationen beim ersten Aufeinandertreffen sind vorprogrammiert! Doch zwischen den neuen Komplizen entwickelt sich eine besondere Freundschaft, mit bis heute historischen Folgen.



### Searching Eva

R: Pia Hellenthal, Deutschland, 2018, 89 Min.  
ab Do. 14.11.

Eva - 25, Vagabundin, Model, Dichterin, Sex-Arbeiterin, Feministin, Musikerin, Sternzeichen Jung-

frau - gab sich mit 14 Jahren den Namen selbst, erklärte Privatsphäre zu einem überholten Konzept und teilt seither ihr Leben bis ins intimste Detail mit Menschen aus aller Welt. Dies ist die Geschichte einer jungen Frau, die im Internet erwachsen wurde und aus ihrer Selbstsuche ein öffentliches Spektakel macht, das die Frage aufwirft, was „eine Frau denn genau zu sein hat“. Anstatt einem narrativen Faden zu folgen, kreist der Film um Themen, die Evas Leben von sich aus aufwerfen: Fragen nach Sexualität, Gender, dem Konzept von Arbeit und einer fixen Identität.



### Booksmart

R: Olivia Wilde, USA 2019, 102 Min.  
ab Do. 14.11.

Mit ihrem temporeichen und ausgelassen lustigen Regiedebüt BOOKSMART legt Olivia Wilde ein frisches Update der Highschool-Komödie hin. Der smarte und gleichzeitig warmherzige Kinospaß über wahre Freundschaft umtanzt mit einem coolen Soundtrack und originellen Gags locker alle Klischees.



Tierklinik Oldenburg  
Gartenstr. 12  
26122 Oldenburg  
0441 / 74074  
Info@tierklinik-oldenburg.de  
[www.tierklinik-oldenburg.de](http://www.tierklinik-oldenburg.de)

**Euer Tier  
in guten  
Händen.**

**Wir kümmern  
uns um Eure  
Lieblinge.**

CITY 46  
queerfilm

Birkenstr. 1, 28195 Bremen  
Tel. 0421 3876731  
[www.queerfilm.de](http://www.queerfilm.de) • [www.city46.de](http://www.city46.de)



### Queerfilmnacht Giant Little Ones

R: Keith Behrman, CAN 2018, 94 Min., engl. OmU

Fr. 15.11. 20:00 / So. 17.11. 18:00 / Mo. 18.11. 20:30

Franky und Ballas sind seit ihrer Kindheit (aller)beste Freunde. Als Stars des Schwimm-Teams sind sie in der Highschool beliebt und begehrt bei den Mädchen. Doch als sich die beiden in der Nacht von Franks 17. Geburtstag körperlich näherkommen, ist ihr Leben plötzlich auf den Kopf gestellt: Ballas will mit Franky nichts mehr zu tun haben und die Gerüchteküche in der Schule brodeln. Franky erlebt Mobbing und Gewalt, aber auch eine neue Nähe zu seinem Vater. Allmählich wird dem Teenager klar, wer er sein möchte.



### Frauen bildet Banden

R: FrauenLesbenFilmCollectif LasOtras, D 2019, 77 Min.

So. 17.11. 19:00. Mit Regiebesuch!

Die „Rote Zora“ war in den 1970er und 80er Jahren eine militante Frauengruppe in der BRD, die

sich klandestin organisierte. Ihre Aktivitäten richteten sich u.a. gegen die alltägliche Gewalt gegen Frauen, gegen Gen- und Reproduktionstechnologien, Bevölkerungspolitik und internationale Ausbeutungsbedingungen als Ausdruck patriarchaler Herrschaft. Zentral waren die Selbstermächtigung der FrauenLesben und der Bruch mit der zugeschriebenen Friedfertigkeit. Erzählungen von verschiedenen Zeitzeuginnen, Interviews mit einer Historikerin und ehemaligen Zoras lassen die Geschichte der „Roten Zora“ und der damaligen Frauenbewegung wieder lebendig werden.



Canada Now! Maple Movies

### I've Heard the Mermaids Singing

R: Patricia Rozema, CAN 1987, 90 Min., engl. OmU

Mi. 27.11. 17:30, Do. 28.11. 17:30, Sa. 30.11. 18:00

Die schusselige Polly bekommt einen Job als Sekretärin in Gabrielles Kunstgalerie. Polly strebt danach, eine professionelle Fotografin zu sein und vergöttert Gabrielle für ihre künstlerischen Fähigkeiten. Als Gabrielle eine alte romantische Beziehung mit der jüngeren Malerin Mary wieder aufbaut, wird Polly eifersüchtig und entdeckt, dass Gabrielle nicht die ist, für die sie sich ausgibt. Patricia Rozemas Regiedebüt ist ein wundervolles filmisches »Selfie« avant la lettre. In Cannes 1987 mit dem Prix de la Jeunesse prämiert, wurde ihre skurrile Romanze zum Klassiker im queeren Kino.

#### Biographische Notizen:

Stefan, Jahrgang 1982, wohnt in Oldenburg. Er arbeitet seit 9 Jahren bei RollenWechsel mit und engagiert sich für das Queer Film Festival Oldenburg. Außerdem ist er in der Initiative Grundeinkommen Oldenburg aktiv.



Queerfilmnacht

### Die Glitzernden Garnelen

R: Cédric Le Gallo; Maxime Govare, F 2019, 100 Min., frz. OmU  
Ab Do. 5.12. bis Mi. 12.12. /Zeit unter [www.city46.de](http://www.city46.de)  
Vize-Schwimmweltmeister Matthias Le Goff wird nach einem homophoben Statement im Fernsehen von seinem Verband zu einem besonderen Job verdonnert: Er muss die schwule Wasserballmannschaft „Die glitzernden Garnelen“ trainieren, um sie für die Gay Games in Kroatien fit zu machen. Besonders irritierend ist für ihn, dass es den Garnelen weniger um den Wettkampf geht, sondern vor allem darum, gemeinsam eine schillernde Zeit zu haben - und nebenbei auch noch die heißesten queeren Athleten der Welt kennenzulernen...



Queerfilmnacht

### Wild Nights with Emily

R: Madeleine Olnek, USA 2018, 94 Min., engl. OmU

Fr. 20.12. 20:00

Emily Dickinson gilt als eine der bedeutendsten Dichterrinnen der Weltliteratur - und als eine mysteriöse Frau, die zurückgezogen lebte und zu sensibel für die Welt gewesen sein soll. Zu ihrer Lebzeit wussten nur wenige, dass Emily über Jahrzehnte eine leidenschaftliche und intime Liebesbeziehung mit ihrer Jugendfreundin und späteren Schwägerin Susan Gilbert führte. Auch nach Emilys Tod wurde die Beziehung streng geheim gehalten - allen voran von Emilys ehrgeiziger Verlegerin Mabel, die selbst die postum veröffentlichten Gedichte manipulierte und Emilys Liebesbriefe für Susan an Männer umadressierte.

## 10. Queer Film Festival Oldenburg

28.11. - 01. 12. 2019

alle Filme im Cine k in der Kulturetage  
Bahnhofstr. 11, Oldenburg  
[www.qffol.de](http://www.qffol.de)



### Bonnie & Bonnie

Regie: Ali Hakim, Deutschland 2019, 87 Min.

Do 28.11. 20:00

Für alle Besucher\*innen gibts ein Glas Sekt!

Yara ist 17, Albanerin aus Hamburg-Wilhelmsburg, und da ihre Mutter tot und ihre große Schwester abgehauen ist, hat sie die Hausfrauenrolle inne - neben ihrem Job in einem Kiosk. Bis Kiki in ihr Leben tritt. Hals über Kopf verlieben sich die beiden ineinander: die pflichtbewusste, verantwortungsvolle Yara und die scheinbar knallharte Kiki, eine Deutsche mit krimineller Vorgeschichte. Niemand darf es erfahren, weder Yaras Wilhelmsburger Clique noch ihr konservativer Vater, der bereits einen Ehemann für sie ausgesucht hat. Ihre Liebe ist wie ein Rausch, fast alles scheint möglich, sogar ein Leben jenseits der vorbestimmten Wege. Doch als Yaras Bruder Bekim die beiden jungen Frauen beim Sex ertappt, bleibt ihnen nur die Flucht als Versprechen, ihre Freiheit zu leben...

### Orpheus's Song

R: Tor Iben, Deutschland 2019, 72 Min.

Do 28.11. 20:00

Vorfilm: „Das Phallometer“ von Tor Iben

Für alle Besucher\*innen gibts ein Glas Sekt!

Zwei junge Männer aus Berlin gewinnen eine Reise nach Griechenland. Bei einem Ausflug verlaufen sie sich auf einer Insel, sie gelangen in ein verlassenes Dorf und treffen einem mysteriösen Musiker, der sich selbst „Herkules“ nennt. Sie verbringen die Nacht gemeinsam in einer Höhle und träumen zusammen einen seltsamen Traum...



### The Garden Left Behind

R: Flavio Alves, BR/USA 2019, 88 Min, engl/span O. m. dt. Ut.

Fr 29.11. 18:00

Während Tina ihre Fahrgäste durch die New Yorker Nacht kutschiert, um sich und ihre Großmutter trotz fehlender Aufenthaltserlaubnis irgendwie durchzubringen, beschließt sie, mit ihrer Transition zu beginnen. Auch wenn die Kosten scheinbar ins Unermessliche steigen, der Mann, den Tina gerade noch datete, vom Erdboden verschwindet, und auch die rechtliche Situation der Mexikaner\*in alles andere als einfach ist: Tina bleibt wild entschlossen, die Transition durchziehen und ihr neues Leben zu beginnen.



### Don't Give A Fox

R: Kaspar Astrup Schröder, DÄN 2019, 87 Min., dän. O. m. dt. Ut.

Fr 29.11. 18:15 Uhr

Die Mädchen-Skate-Crew „Don't Give A Fox“ skatet wild und furchtlos durchs Leben. Die jungen Frauen eint die gleiche Leidenschaft: Skateboarding! Sie feiern das pure Leben, lieben Partys und genießen es, miteinander abzuhängen. Während einer Party verletzt sich Sofie und kann monatelang nicht skaten - ein Drama! Um ihren Tatenrang zu kompensieren, organisiert sie einen Roadtrip durch das Land. Die Reise im bunten VW-Bus stellt für jede der Mädchen eine besondere Herausforderung dar: Herausfinden, woher sie kommen und wer sie sind, und vor allem wer sie sein wollen!



wickelt sich schnell eine intensive Romanze zwischen den beiden jungen Frauen. Niels wird Teil davon - und verfällt Chloe ebenso. Eine Ménage-à-trois, in der alles lustvoll ist. Doch dann stellt eine unerwartete Nachricht die Gefühle der drei Liebenden auf eine harte Probe ...



### Becoming Colleen

R: Ian W Thomson | AUS 2019 | 58 Min. | engl. O. mit dt. UT  
Sa 30.11. 18:15

Die Dokumentation einer Transfrau, die sich mit 82 Jahren entscheidet zu transitionieren. Colleen lebte den größten Teil ihres Lebens als Colin. Zwar war sie sich schon von klein auf bewusst ein Mädchen im Körper eines Jungen zu sein, doch unterdrückte sie diesen Teil in sich um gesellschaftlich zu überleben. Colin wurde Ehemann und Vater, arbeitete u.a. als Polizist. Erst spät in ihrer Ehe erfährt ihre Frau ihr Geheimnis. Das Filmteam unternimmt mit Colleen und ihren Erinnerungen eine Reise in die Vergangenheit. Schließlich muss Colleen in ein Altenheim ziehen, wo sie sich konfrontiert sieht mit der Angst wieder als Mann leben zu müssen. Ein wunderbar, empowerndes und liebevolles Portrait einer Transfrau, die uns zeigt, dass es nie zu spät ist für Veränderungen!



### No Box For Me. An Intersex Story

R: Floriane Devigne, Schweiz/Frankreich 2018, 58 Min, franz. Original mit deutschen Untertiteln  
Sa 30.11. 20:00

Geschätzt etwa jeder 50. Mensch wird mit Körpermerkmalen geboren, die eine eindeutige Zuordnung in die Kategorien weiblich oder männlich

nicht zulassen. Für viele zwischengeschlechtliche Kinder beginnt damit im frühesten Alter ein Marathon an medizinisch nicht notwendigen Operationen. Der Film der Schweizer Filmemacherin begleitet M. dabei, wie M. über eine Annonce im Internet Deborah kennenlernt und sich zum ersten Mal mit einer weiteren intersexuellen Person austauschen kann. Zwischen beiden entsteht ein Kontakt, der ihr Leben radikal verändern wird. Ein aufrüttelndes filmisches Plädoyer gegen Menschenrechtsverletzungen und zur Verteidigung non-binärer Geschlechtskonzepte. Wir freuen uns über Lucie Veith vom Verband Intersexueller Menschen als Gast zum Publikumsgespräch.



### Greta

R: Armando Plaça, Brasilien 2019, 93 Min., Portug. m. dt. UT  
Sa, 30.11. 20:00

Kann man eine selbstbewusste Transfrau einfach auf der Männerstation eines brasilianischen Krankenhauses unterbringen? Der 70-jährige Krankenpfleger Pedro versucht dies, weil seine Trans-Freundin Daniela dringend ärztliche Hilfe braucht. Dazu macht er kurzerhand ein Bett frei, indem er den verletzten jüngeren Jean, der unter Mordverdacht steht, aus dem Krankenhaus zu sich nach Hause schmuggelt. Als mit der Genesung auch Jeans Kräfte wiederkehren, verschließt er sich Pedros Avancen nicht, der in die Rolle Greta Garbos schlüpfen möchte. Aber was steckt hinter dem Mordverdacht? Und wie geht Daniela mit Pedros neuer Liaison um? GRETA zeigt Alter, Liebe, Sex und Freundschaft auf eindringliche Weise.

### Queerotics: Kino der Gelüste

Lesbisch schwul trans\* queer-feministisches Pornokino  
Sa 30.11. 22:00

Dieses Jahr präsentieren wir euch lesbisch schwul trans\* queer-feministisches Pornokino. Mit Neugier und einer gewissen Portion Lust schauen wir gemeinsam ganz unterschiedliche erotische Kurzfilme: mal laut oder leise, mal abgedreht oder realitätsnah, mal humorvoll oder hart, aber immer selbstbestimmt, sinnlich und suchend. Durch



den Kurzfilmabend begleiten euch Marianne Hamm (Sexualpädagogin und Geschlechterwissenschaftlerin) und Moritz Zeising (arbeitet kritisch an seiner Männlichkeit und engagiert sich im Autonomen Schwulenreferat). Für alle die besonders neugierig sind gibt es auf der Homepage eine kurze Übersicht über die Pornos.

Eintritt ab 18 Jahren.



### 50 Jahre Nach Stonewall

R: André Schäfer, Deutschland 2019, 52 Minuten, dt. Fassung  
So 1.12. 17:00

Anlässlich des 50. Jahrestages des Aufstandes von Lesben, Trans\* und Schwulen beim „Stonewall Inn“ in der New Yorker Christopher Street sprechen Künstler\*innen, Intellektuelle\* und Aktivist\*innen darüber, was dieser Aufbruch für sie bedeutet hat und noch bedeutet. Die abwechslungsreiche und informative Doku vereint eine illustre Runde: den kanadischen Weltstar Rufus Wainwright, die gerade zur Ritterin geschlagene transsexuelle französische Sängerin und Bühnenkünstlerin Zazie de Paris, die Schriftstellerin Carolin Emcke, die Berliner Rapperin Sookee, aber auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, wie Claudia Roth und den ehemaligen französischen Kulturminister Frédéric Mitterrand. Für sie alle bedeutet Stonewall eine große Veränderung. Sie weisen aber auch darauf hin, dass Ausgrenzung, Gewalt, Trans\*- und Homophobie immer noch weit verbreitet und vielerorts wieder auf dem Vormarsch sind.

### Best Of Shorts - Die Besten Kurzfilme

diverse Regisseur\*innen, etwa 120 Min., dt. oder untertitelt  
Fr 29.11. 20:00

Wir zeigen die besten queeren Kurzfilme der Jahre 2018 und 2019 mit einer bunten Mischung aus humorvollen, spannenden und bewegenden Kurzfilmen aus aller Welt. Und wir können dank der Förderung durch das Kulturbüro der Stadt Oldenburg zum vierten Mal den mit 600 Euro dotierten Publikumspreis »Bester Kurzfilm« vergeben. Im Anschluss an die Vorführung der Kurzfilme entscheidet Ihr bei einem Glas Sekt über die\*den Gewinner\*in des Publikumspreises »Bester Kurzfilm«! Damit unterstützt Ihr queere Filmemacher\*innen in ihrer wertvollen Arbeit für die queere Community. Freut Euch auf eine queere Mischung neuer, zum Teil preisgekrönter Kurzfilme mit lesbischer, schwuler, trans\* und inter Thematik.



### Heute Oder Morgen

R: Thomas Moritz Helm, D 2019, 94 Min. deutsches (teilw. engl.) Original, teilw. mit dt UT

Sa 30.11. 18:00

Sommer in Berlin. Maria und Niels lieben sich, das Leben und die Freiheiten, die sie sich gegenseitig geben. Ihre Tage sind lang, die Nächte noch länger. Was morgen ist, interessiert nicht, es zählt nur der Moment. Dann treffen die beiden auf Chloe. Maria wagt den ersten Schritt, aus einem Flirt ent-



**Leckeres Frühstück...**  
Di - Fr ab 9.00 Uhr  
Sa + So ab 10.00 Uhr

**Damm 36 · Oldenburg**

Di 9.00 - 23.00 Uhr  
Mi, Do, Fr 9.00 - 20.00 Uhr  
Sa + So 10.00 - 20.00 Uhr  
Mo Ruhetag · Andere Termine  
für größere Gruppen möglich  
Tel. 0441 - 17 33 0

**VERITAS**  
Weine - nicht nur.

**Oral-Erlebnis**

Exzellente Weine, Spirituosen und köstliche Leckereien.

in Eversten: Hauptstraße 34  
in Rastede-Neusüdende: Metjendorfer Straße 226  
im Internet: [www.vinarius.de](http://www.vinarius.de)

**Kneipencafé Hempels & Gruppen**

im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum

**Montag**

- 19.30 Montagskneipe (3. Montag im Monat)
- 20.00 SCHLAU Oldenburg - Bildung und Aufklärung zu geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung (2. Mo)
- 21.00 Stammtisch schwuler Lehrer (3. Montag)

**Dienstag**

- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (2. Dienstag im Monat)

**Mittwoch**

- 19.00 Redaktion Rosige Zeiten (2. + 4. Mittwoch im Monat)
- 19.00 BDSM Stammtisch (1. Mittwoch im Monat)
- 20.00 Na Und-Zentrumsplenum (3. Mittwoch im Monat)

**Donnerstag**

- 18.00 trans\*inter Jugendgruppe Gendertravellers / 14-27 J. (3. Do im Monat)
- 20.00 Lesbenkneipe (1. Donnerstag im Monat)

**Freitag**

- 18.00 Be Different für queere Jugendliche und junge Erwachsene (14-27 Jahre)
- 21.00 Freitagskneipe

**Samstag**

- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (letzter Samstag im Monat)
- 22.00 Rosa Disco - das Original (letzter Samstag im Monat, im Alhambra)

**Sonntag**

- 15.00 FrauenLesben-Café (jeden 3. Sonntag im ungeraden Monat)

Ziegelhofstraße 83 · 26121 Oldenburg  
[www.naund-oldenburg.de](http://www.naund-oldenburg.de) · Fax (0441) 76478  
Tel. (0441) 7775923 Büro & Gruppen · 7775990 Hempels



**Thirty Something - Die besten mittellangen Filme** - unter diesem Obertitel zeigen wir am 1. Dezember ab 18:30 diese vier mittellange Filme:

**Mathias**

R: Clara Stern, Österreich 2017, 30 Min., deutsche Fassung  
So 1.12. 18:30 Uhr im Studio  
Mathias ist trans\*. Obwohl er klar zu seiner Entscheidung steht, muss er sich in seinem neuen Leben und seinem Job zurechtfinden. Und auch die Beziehung zu seiner Freundin Marie hat sich durch die Transition verändert.

**Marguerite**

R: Marainne Farley, Kanada 2017, 19 Min., franz. m. engl. UT  
So 1.12. im Anschluss an Thirty Something im Studio  
Zwischen der Seniorin Marguerite und ihrer ambulanten Pflegerin entwickelt sich eine Freundschaft, die sie dazu ermutigt, unbestätigte Sehnsüchte zu entdecken und ihr so zu helfen, Frieden mit ihrer Vergangenheit zu schließen.

**Being Okeyd**

R: Nina Oppliger, Nadia Lanfranchi & Corinne Pfister, Schweiz 2017, 33 Min., engl. u. schwyzerdütsch m. dt. UT.  
So 1.12. im Anschluss an Marguerite im Studio  
»Wir sind völlig nackt. Die Schläge kommen von überall her. Und niemand hilft uns.« Ein wütender Mob überfällt Okey und seinen Freund in ihrem Heimatdorf in Nigeria. Okey flüchtet in die Schweiz - hat er eine Chance auf Asyl?

**Fame**

R: Lene Pottgießer, D 2018, 30 Min., dt. Fassung  
So 1.12. im Anschluss an Being Okeyd im Studio  
Bayerisches Hinterland. Tschacki und ihr bester schwuler Freund Ferdi staksen in High Heels durch einen stillgelegten Kuhstall und werfen sich für eine Model-Castingshow in Pose. Können die beiden ihre dörfliche Plumpheit ablegen und bei einer Model Castingshow den großen Durchbruch schaffen?

**Heimkino**  
DVD-Film-Tipp für zu Hause



**Weihnachten in Grantchester**

Weihnachtsspecial der englischen Krimiserie nach den Grantchester Mysteries von James Runcie. Mit James Norton und Robson Green. 1 DVD, 60 Minuten. DVD-VÖ: 8. November 2019. Edel:Motion, 8,99 €

Grantchester, 1954: Das Fest der Liebe steht vor der Tür, und sogar der Traum von einer weißen Weihnacht soll in Erfüllung gehen. Für den jungen Priester Sidney Chambers (James Norton) ist dies die arbeitsintensivste Zeit des Jahres, er jagt von einer festlichen Veranstaltung zur nächsten. Doch nicht nur Sidney hat vor dem Weihnachtsfest alle Hände voll zu tun: So befindet sich Mrs. Maguire in der heißen Endphase der stressigen Plätzchenbackerei und mit seiner Idee, das jährliche Krippenspiel doch einmal als brecht'sches Bühnenstück zu interpretieren, steuert Jungvikar Leonard vorhersehbar auf eine mittlere Katastrophe zu. Mitten in dieser beschaulichen Vorweihnachtszeit geschieht ein Verbrechen. Nachdem die besorgte junge Braut Linda Morgan über das Verschwinden ihres zukünftigen Ehemannes berichtet, beginnen die Ermittlungen, und Pfarrer und Inspector finden sich unvermittelt in einem Striplokal wieder. Als der angehende Bräutigam mit den Eheringen in seinem Mund ermordet aufgefunden wird, ist Geordie entsetzt, zeigt der Mord doch viele Parallelen zu einem ungelösten Fall vor neun Jahren. Geordie und Sidney jagen den Mörder, um den zwei Frauen, die ihrer verlorenen Liebe nachtrauern, Gerechtigkeit zu bringen. *Wunderbar altmodisch, voller britischem Humor und mit sympathischen Darsteller\*innen.*

## Oktober

SA | 26.10.  
OLDENBURG:

23:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra - mit der **neuen RoZI** - Eintritt: 6,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Wanderung** mit Brigitte und Maria, Treffpunkt Hauptbahnhof

16:00 Event: **Queer refugees get louder**, 4. Queeraspora Event, Diskussion, Essen, Konzert, Party, in der Spedition, Güterbahnhof Bremen (beim HBF)

22:00 Fetisch: **Dark Leather Night**, Zone 283

SO | 27.10.

Ende der Sommerzeit  
LÜNEBURG:

15:00 Ehrenamt: **Verleihung der 5. GOLDMARIE** – der Preis für queeren Fleiß 2019, IHK Lüneburg

MO | 28.10.

OLDENBURG:

20:00 Kino: **My Days of Mercy**, ein Film der neuen Reihe Queer Monday, Cine k

BREMEN:

18:00 Freimarkt: **Gay Night im Hanszelt**, auf dem Bremer Freimarkt  
ALTENBÜCKEN:

28.10.-01.11. Kurs: **Klare Kommunikation** mit der Methode „The Work of Byron Katie“ (BU), Frauenbildungshaus Altenbücken, Tel. 04251/7899

MI | 30.10.

OLDENBURG:

19:00 Party: **Gang Bang Night, die neue Themen-Party in der K13**, geöffnet ab 15:00 durchgehend bis 31.10. um 24:00, mehr dazu auf [www.k13-sauna.de](http://www.k13-sauna.de)

BREMEN:

22:00 Fetisch: **Halloween Spezial!** Kostümierung gerne gesehen, Zone 283

## November

**Achtung:** Weitere Termine auf den **„Rosigen Seiten“** gleich nach dem Kalender !!!

SA | 02.11.  
OLDENBURG:

22:00 Party: **Halloween Party**, eine Party der lesbischswulen Mottoparty, bis 23:00 reduzierter Eintritt, im Alhambra

BREMEN:

22:00 Fetisch: **Black Night Halloween**, Zone 283

MO | 04.11.  
EMDEN:

16:00 **Trans\*Beratung**, Life Point, Gesundheitsamt Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, Trans\*Beratung Weser-Ems

ALTENBÜCKEN:

04.-08.11. Kurs: **Balance statt Burnout – Achtsamkeit und Entschleunigung**, Frauenbildungshaus Altenbücken

DI | 05.11.  
OLDENBURG:

20:00 Kino: **Pride**, Cine k

MI | 06.11.  
OLDENBURG:

20:30 Kneipe: **FLIT\* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 07.11.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

FR | 08.11.  
OLDENBURG:

18:00 Lesung: **Mein Weg von einer weißen Frau zu einem jungen Mann mit Migrationshintergrund**, Buch von Jayrome C. Robinet, Lesung und Buchvorstellung, Uni Oldenburg, Raum A 01 0-004

SA | 09.11.  
OLDENBURG:

14:00 Sauna: **K13 nackt – die Sauna hüllenlos genießen**, K13-Sauna, Klävemannstr. 83

BREMEN:

22:00 Fetisch: **Piss**, Zone 283

MO | 11.11.  
OLDENBURG:

16:00 **Trans\*Beratung**, Familienzentrum, Gorch-Fock-Straße 5a, Trans\*Beratung Weser-Ems

ALTENBÜCKEN:

11.-15.11. Kurs: **Umgang mit Stress im beruflichen Alltag mit Tai Chi Chuan**, Frauenbildungshaus Altenbücken

DI | 12.11.  
OLDENBURG:

20:00 Konzert: **Sisters of Comedy**, Kulturetage

BREMEN:

18:30 Kurs: **Instagram – Hashtags und Stories für Ihr Marketing**, für Frauen, bei belladonna, 3 Termine, Kosten 90,- / erm. 75,-, Anmeldung erforderlich

DO | 14.11.  
OLDENBURG:

Kino: **Searching Eva**, Uhrzeit und weitere Vorführungen siehe [www.cine-k.de](http://www.cine-k.de)

Kino: **Booksmart**, Uhrzeit und weitere Vorführungen siehe [www.cine-k.de](http://www.cine-k.de)

VECHTA:

16:00 **Trans\*Beratung**, Münsterstraße 47, Trans\*Beratung Weser-Ems

FR | 15.11.

BREMEN:

17:30 **Trans\*Beratung** (Peer- und Rechtsberatung), Theodor-Körner-Straße 1, Trans\*Beratung Weser-Ems

20:00 Kino: **Giant Little Ones**, Queerfilmnacht, im City 46 Bremen  
22:00 Fetisch: **FF-Weekend**, Zone 283

SA | 16.11.  
OLDENBURG:

22:00 Party: **MÄNNERFABRIK** (men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit SVeN und dem Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Alhambra, Hermannstraße 83, Eintritt 6,-

BREMEN:

22:00 Fetisch: **FF-Weekend**, Zone 283

SO | 17.11.  
OLDENBURG:

15:00-18:00 Café: **FrauenLesben-Café** im Hempels, immer jeden dritten Sonntag im ungeraden Monat, Ziegelhofstraße 83  
19:00 Kino: **Frauen bildet Banden**, Cine k

BREMEN:

15:00 Tanz: **Rosa Tanzcafé**, mit Kaffee und Kuchen für 7,- (Mitglieder) bzw. 10,- (Nichtmitglieder), Kantine 5, An der Weide 50a, veranstaltet vom Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.

18:00 Kino: **Giant Little Ones**, Queerfilmnacht, im City 46 Bremen

MO | 18.11.  
OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe  
ALTENBÜCKEN:

18.-22.11. Kurs: **Aus Kraftquellen schöpfen**, Frauenbildungshaus Altenbücken

BREMEN:

20:30 Kino: **Giant Little Ones**, Queerfilmnacht, im City 46 Bremen

**HOMOPHILIAS**  
**Party pur!**  
... für Lesben, Schwule und all genders!  
**7. Dezember 2019**  
im Alhambra/OI ab 22.00 Uhr  
Info & Kontakt unter [www.homophilias.de](http://www.homophilias.de) / [info@homophilias.de](mailto:info@homophilias.de)

MI | 20.11.  
MEPPEN:

16:00 **Trans\*Beratung**, Freiraum Meppen, Hasebrinkstraße 38, Trans\*Beratung Weser-Ems

FR | 22.11.  
BREMEN:

20:00 Musik: **Brendan Lewis und das Duo Sweet Nelly**, live im KWEER

ALTENBÜCKEN:

22.-24.11. Kurs: **Kranich Qigong und Achtsamkeit**, Frauenbildungshaus Altenbücken

SA | 23.11.  
BREMEN:

22:00 Fetisch: **Doggy Abend**, Zone 283

HANNOVER:

11:00-14:00 **Coming-out und lesbische Identität**, Kurzfilme und Generationengespräche, eine Veranstaltung von Mosaik Gesundheit, Kino am Raschplatz

MO | 25.11.  
OLDENBURG:

20:00 Offenes Teamtreffen **SCHLAU Oldenburg**, im Hempels, Ziegelhofstr. 83

ALTENBÜCKEN:

25.-29.11. Kurs: **Coach Dich selbst – Handwerkszeug für Alltag und Beruf**, Frauenbildungshaus Altenbücken

DI | 26.11.  
BREMEN:

19:00 Politik: **Wie bringen wir Bremens Queer-Politik zum Blühen?** Offener Gesprächsabend, es wird noch ein barrierefreier Raum gesucht, ansonsten im KWEER vom Rat&Tat e.V., aktuelle Infos unter [queerpolitikbremen.wordpress.com](http://queerpolitikbremen.wordpress.com)

MI | 27.11.  
BREMEN:

17:30 Kino: **I've Heard the Mermaids Singing**, City 46 Bremen

DO | 28.11.

10. Queer Film Festival OL  
OLDENBURG:

20:00 Kino QFFOL: **Bonnie & Bonnie**, alle Besucher\*innen erhalten zur Eröffnung ein Glas Sekt, Cine k  
20:00 Kino QFFOL: **Orpheus's Song**, alle Besucher\*innen erhalten zur Eröffnung ein Glas Sekt, Cine k  
BREMEN:

17:30 Kino: **I've Heard the Mermaids Singing**, City 46 Bremen

**ART PLAKAT**  
BILDERRAHMUNGEN

... DIE BERATUNG  
M A C H T D E N  
U N T E R S C H I E D ...

DONNERSCHWEER STR. 4  
PARKPLÄTZE AM HAUS  
TELEFON: 04 41 - 7 67 56  
WWW.ART-PLAKAT.DE

FR | 29.11.

**OLDENBURG:**

17:00 Welt-Aids-Tag: **Lichtergang durch die Oldenburger Innenstadt**, vom Julius-Mosen-Platz zur Lambertikirche, mit Feuersalasamba

18:00 Welt-Aids-Tag: Ökumenischer Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag, Lambertikirche Oldenburg

18:00 Kino QFFOL: **The Garden Left Behind**, Cine k

18:15 Kino QFFOL: **Don't Give A Fox**, Cine k

20:00 Kino QFFOL: **Best Of Shorts - Die Besten Kurzfilme**, Cine k

**BREMEN:**

17:30 **Trans\*Beratung** (nur Peerberatung), Theodor-Körner-Straße 1, Trans\*Beratung Weser-Ems

SA | 30.11.

**OLDENBURG:**

18:00 Kino QFFOL: **Heute Oder Morgen**, Cine k

18:15 Kino QFFOL: **Becoming Colleen**, Cine k

20:00 Kino QFFOL: **No Box For Me. An Intersex Story**, Cine k

20:00 Kino QFFOL: **Greta**, Cine k

22:00 Kino QFFOL: **Queerotics: Kino der Gelüste**, Lesbisch schwul trans\* queer-feministisches Pornokino, ab 18 Jahre, Cine k

23:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra, Eintritt: 6,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

23:00 Welt-Aids-Tag: **Infostand der Aidshilfe Oldenburg bei der Rosa Disco**, Alhambra

**BREMEN:**

10:00 Lesbian Outdoor: **Wanderung und Jahresplanung** (Jantje/Iris), Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

09:00-14:00 Welt-Aids-Tag: **Antidiskriminierung von Menschen mit HIV und Aids**, Solidaritätsaktion und Spendensammlung, Infostand auf dem Delmemarkt

10:00-18:00 Seminar: **Fit für Facebook**, für Frauen, bei belladonna, 50 €, Anmeldung erforderlich

SA | 30.11.

**BREMEN:**

18:00 Kino: **I've Heard the Mermaids Singing**, City 46 Bremen  
22:00 Fetisch: **Rubber & Neopren**, Zone 283

## Dezember

**Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!**

SO | 01.12.

**Welt-Aids-Tag  
OLDENBURG:**

17:00 Kino QFFOL: **50 Jahre Nach Stonewall**, Cine k

17:00 Welt-Aids-Tag: **Infostand der Aidshilfe Oldenburg zum Film „50 Jahre Nach Stonewall“**, im Rahmen des 10. Queer Film Festival im Cine k Oldenburg

18:30 Kino QFFOL: **Thirty Something - Die Besten Mittellangen Filme**, Cine k, Studio

**BREMEN:**

11:00-15:00 Welt-Aids-Tag: **Antidiskriminierung von Menschen mit HIV und Aids**, Solidaritätsaktion und Spendensammlung, mobile Bauchläden auf dem Weihnachtsmarkt Schlachtezauber

16:00 Fetisch: **Adventskaffee**, Zone 283

MO | 02.12.

**NORDEN:**

20:00 Treff: **Weihnachtsfeier im GleichArt Café**, mit selbstgebackenen Leckereien, heißer Schokolade und Glühwein, ein kleines Wichteln, Infos unter [info@gleichart-cafe.de](mailto:info@gleichart-cafe.de) oder unter 04931/9307854

02.-06.12. Kurs: **Trauerprozesse-Trauerbegleitung**, Frauenbildungshaus Altenbücken

DI | 03.12.

**OLDENBURG:**

Uni: **Lesebühne zum Welt-Aids-Tag**, Anmeldung für Beiträge unter [schwuref@uol.de](mailto:schwuref@uol.de), Uni Oldenburg

MI | 04.12.

**OLDENBURG:**

12:00 Welt-Aids-Tag: **Infostand der Aidshilfe Oldenburg am Campus Haarentor**, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

20:30 Kneipe: **FLIT\* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 05.12.

**OLDENBURG:**

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

**BREMEN:**

Kino: **Die Glitzernden Garnelen**, Queerfilmnacht, City 46, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

18:00 Dialog: **Spurensuche - Frauengeschichtsforschung als kriminalistische Leidenschaft**, Eintritt frei, offen für alle Interessierte, bei belladonna e.V.

FR | 06.12.

**Nikolaus  
ALTENBÜCKEN:**

06.-08.12. Kurs: **Tara Tantra III**, Frauenbildungshaus Altenbücken

SA | 07.12.

**OLDENBURG:**

Kino: **Die Glitzernden Garnelen**, Queerfilmnacht, City 46, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

22:00 Party: **Party pur** - powered by Homophilias, von und für Lesben und Schwule, im Alhambra

SA | 07.12.

**BREMEN:**

Kino: **Die Glitzernden Garnelen**, Queerfilmnacht, City 46, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

22:00 Fetisch: **Leder, Uniform, Breeches**, Zone 283

SO | 08.12.

**BREMEN:**

15:00 Tanz: **Rosa Tanzcafé**, mit Kaffee und Kuchen in weihnachtlicher Atmosphäre, für 7,- (Mitglieder) bzw. 10,- (Nichtmitglieder), Kantine 5, An der Weide 50a

Kino: **Die Glitzernden Garnelen**, Queerfilmnacht, City 46, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

MO | 09.12.

**OLDENBURG:**

16:00 **Trans\*Beratung**, Familienzentrum, Gorch-Fock-Straße 5a, Trans\*Beratung Weser-Ems

**BREMEN:**

Kino: **Die Glitzernden Garnelen**, Queerfilmnacht, City 46, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

09.-13.12. Kurs: **Energie bündeln - Feministische Körperpsychotherapie**, Frauenbildungshaus Altenbücken

DI | 10.12.

**BREMEN:**

19:00 Buchvorstellung: **Mittagsstunde**, von Dörte Hansen, die Autorin ist nicht anwesend, für Frauen, bei belladonna e.V.

Kino: **Die Glitzernden Garnelen**, Queerfilmnacht, City 46, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

MI | 11.12.

**BREMEN:**

Kino: **Die Glitzernden Garnelen**, Queerfilmnacht, City 46, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

**MEPPEN:**

16:00 **Trans\*Beratung**, Freiraum Meppen, Hasebrinkstraße 38, Trans\*Beratung Weser-Ems

DO | 12.12.

**VECHTA:**

16:00 **Trans\*Beratung**, Münsterstraße 47, Trans\*Beratung Weser-Ems

SA | 14.12.

**OLDENBURG:**

22:00 Party: **Let's play in the foam - naked!** Schaumparty in der K13-Sauna, geöffnet bereits ab 14:00, Kläemannstr. 13

**BREMEN:**

22:00 Fetisch: **Weihnachts Black Night**, Zone 283

MO | 16.12.

**OLDENBURG:**

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe mit Feuerzangenbowle**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

DI | 17.12.

**OLDENBURG:**

11:00 **Infostand der Aidshilfe Oldenburg auf dem Weihnachtsmarkt**, „Solidarität zeigen und sich informieren“

FR | 20.12.

**BREMEN:**

17:30 **Trans\*Beratung** (Peer- und Rechtsberatung), Theodor-Körner-Straße 1, Trans\*Beratung Weser-Ems

FR | 20.12.

**BREMEN:**

20:00 Kino: **Wild Nights with Emily**, Queerfilmnacht, City 46

SA | 21.12.

**OLDENBURG:**

22:00 Party: **MÄNNERFABRIK** (men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit SVEuN und dem Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Alhambra, Hermannstraße 83, Eintritt 6,-

**BREMEN:**

22:00 Fetisch: **Fetish Night**, Zone 283

SA | 28.12.

**OLDENBURG:**

23:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra - mit der neuen RoZ! - Eintritt: 6,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

**BREMEN:**

22:00 Fetisch: **Fetish Night**, Zone 283

**ALTENBÜCKEN:**

28.12.-01.01. Frauen: **Den Jahreswechsel bewusst erleben und tanzend ins neue Jahr**, Frauenbildungshaus Altenbücken

DI | 31.12.

**Silvester  
BREMEN:**

12:00 Lesbian Outdoor: **Wanderung und Silvesterfeier**, nur mit Anmeldung!, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

?

Euer Termin soll in die nächste Ausgabe? Einer der Termine ist nicht mehr aktuell? Dann schnell Mail an [KalenderRoZ@gmx.de](mailto:KalenderRoZ@gmx.de).

!

Termine können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis Redaktionsschluss (Dienstag, den 3.12.2019) vorliegen.

Redaktionsschluß nächste RoZ  
Dienstag, 3. Dezember um 18.00 Uhr

Literatur für alle Fachbereiche und vieles mehr

Uhlhornsweg 99, 26129 Oldenburg  
E-mail: [uni@cvo-buch.de](mailto:uni@cvo-buch.de)  
Internet: [www.cvo-buch.de](http://www.cvo-buch.de)  
Telefon: 0441/ 716 77

**CvO  
Unibuch  
Buchhandlung**

## Oldenburg

Vorwahl 0441

### GRUPPEN

**Bären- und Kerle-Stammtisch**, 2. Mi 19-22 h, im Bootshaus des Oldenburger Yachtclubs, Sophie-Schütte-Str. 22

**Be Different**, Gruppe für queere Jugendliche und junge Erwachsene 14-27 Jahre, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Fr 18 im Zentrum, www.facebook.com/BeDifferentOldenburg

**CSD Nordwest e.V.**, c/o Kreativ:Labor, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 57870, Fax 2057990, www.csd-nordwest.de, 2.+4. Mo 19 h

**Fliegende Späne**, Holzwerkstatt für Frauen, Do 10-16 h, Kortlangstr. 8, PLZ 26123, Tel. 36104511, www.fliegende-spaene-ev.de

**Homosexuelle Alkoholiker und Alkoholikerinnen** - Selbsthilfegruppe, regelmäßige Treffen, Kontakt/Infos: Tel. 884848 (BeKoS), Tel. 01575503255 (Wolfgang)

**IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle e.V.**, Fachbereich Antidiskriminierungsstelle, Kläviemannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 92058228, ads@ibis-ev.de, www.ibis-ev.de

**LOFTIES-Stammtisch**, Lesben in und um Oldenburg, 2. Di 20 h, Ort/Treffpunkt über Mail-Adresse, info@lofties.net

**Mädchenhaus Oldenburg e.V.**, Cloppenburg-Str. 35, PLZ 26135, Kontakt- und Infostelle: Tel. 12864, Flexible Hilfen: Tel. 12854, Mädchentreff: Tel. 61422, Hort/Schülerinnentreff: Tel. 64248

**MÄNNERfabrik**, Schwulengruppe (Leder, Uniform, Gummis, Bären und andere), Party: 3. Sa 22h, im Alhambra, Post: c/o Alhambra, info@maennerfabrik.de, www.maennerfabrik.de

**Michael-Sartorius-Stiftung** c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775923, Fax 76478

**NA UND Lesben- und Schwulenzentrum**, Ziegelhofstraße 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Kneipencafé Hempels), Tel. 7775923 (Büro und Gruppen), Fax 76478, www.naund-oldenburg.de

Plenum: 3. Mi 20 h

Rosa Disco: letzter Sa 23 h im Alhambra

Rosige Zeiten-Redaktion: 2. + 4. Mi 19 h (außer 4. Mi vor Erscheinen der Ausgabe)

Be Different für queere Jugendliche und junge Erwachsene 14-27 Jahre: Fr 18 h

Gendertravellers trans\*inter Jugendgruppe von 14 - 27 Jahren: 3. Do 18 h, facebook.com/gendertravellers, gendertravellers@gmail.com

Kneipencafé Hempels: 3. Mo 19.30 - 22 h (Kneipe für nette Leute), 1. Do 20 - 23 h (Lesbenkneipe), Fr 21 - 24 h (Kneipe für nette Leute)

**Oldenburger Lesbenchörin**, andersrum-und-immerschief@gmx.de

**Puppies NordWest** offener Stammtisch für Puppysplayer (gender free), 2. Sa. ab 20 h im „Marvins“, Rosenstr. 6 (Nähe Hbf.), PLZ 26122, PuppiesNordWest@web.de

**Regenbogen-Kindergemeinschaft** für lesbische Mütter und ihre Kinder, Kontakt: uta.wagener@uni-oldenburg.de

**Schwester der Perpetuellen Indulgenz** (O.S.P.I.) im Tempel der nordischen Freude e.V., c/o Oldenburgische Aids-Hilfe e.V., Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, kapitel@nordschwestern.de

**SCHLAU (Bildung und Aufklärung zu geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung)**, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Treffen: 2. Mo 20 h im Hempels, Ziegelhofstr. 83, info@oldenburg.schlau-nds.de, www.oldenburg.schlau-nds.de, www.schlau-nds.de

**SMart**, Pf. 1925, PLZ 26009

**SVeN Oldenburg-Wilhelmshaven** Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen, c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., z. Zt. keine regelmäßigen Treffen, Kontakt: lars@svenkommt.de

**Trans\*Beratung Weser-Ems** zu Geschlechtsidentität und Trans\*Geschlechtlichkeit, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

**Transsexuelle, Transgender, Transvestiten**, 2. Di 19 h + letzter Sa 19 h im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, Tel. 0175-7090821

**Völklinger Kreis**, Regionalgruppe OL, Christian Landowski, Tel. 9266491, www.vk-online.de

### BERATUNG & HILFE

**AIDS-Beratung** im Gesundheitsamt, Industriestri. 1, Eingang G, PLZ 26122, Tel. 235-8619, Mo-Fr 10-11:30 h, Mi 17-18.30 h

**AIDS-Hilfe Oldenburg** (AHO), Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, Tel. 14500 (Büro), Tel. 19411 (Beratung), Fax 14222, www.aidshilfe-oldenburg.de, info@aidshilfe-oldenburg.de

Büro + Beratung: Di + Do 9-13 h, Mi 13-15 h, Fr 9-12 h

Gemeinsames Frühstück: Fr 10 - 11:30 h

Queer Refuge Café: 1. Do 18 h

Gemeinsames Kochen und Lebensfreude: 3. Do ab 18 h

**Antidiskriminierungsstelle** (ADS), Kläviemannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 92058228, Offene Sprechstunde: Mo 15-18, Mi 10 -12 und nach Vereinbarung

**BeKoS**, Beratungs- und Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen, Lindenstr. 12a, PLZ 26123, Tel. 884848, www.bekos-oldenburg.de

**Beratungsstelle für AusländerInnen und Flüchtlinge der AWO**, Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, Tel. 925830

**ComingOutGruppe für Männer**, Infos: Tel. 0176/77336508 (Martin)

**Frauenbüro** der Stadt Oldenburg, Stau 73, PLZ 26105, Tel. 2352135, frauenbuero@stadt-oldenburg.de, www.oldenburg.de/stadtol/index.php?id=3360

**Frauenhaus e.V.**, Postfach 1825, PLZ 26008, Tel. 47981

**Hospiz St. Peter** - ein Haus für Sterbende, Georgstr. 23, PLZ 26121, Tel. 9992090

**Konfliktlichtung e.V.**, Täter-Opfer-Gleich und Mediation, Kaiserstr. 7, PLZ 26122, Tel. 27293, Tel. 3503226, Fax 3503227

**ProFamilia Oldenburg**, Rosenstr. 44, PLZ 26122, Tel. 88095, oldenburg@profamilia.de, Di/Do 9 - 12 + 16 - 18 h, Fr 9 - 12 h

**SVeN** (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen) c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 23, www.svenkommt.de, lars@svenkommt.de

**Schwulesbisches Überfalltelefon** des LSVD, Tel. 19228 (bundesweit)

**Vertrauensstelle Benjamin**, Beratungsstelle des Kinderschutzzentrums Oldenburg, Friderikenstr. 3, PLZ 26135, Tel. 17788 (Büro, Mo-Fr 9 - 12 h), Tel. 4860800 (Wohngruppe)

**Wildwasser** (Verein gegen sexuelle Mißbrauch an Mädchen), Lindenallee 23, PLZ 26122, Tel. 16656, Fax 2489553, info@wildwasser-oldenburg.de, www.wildwasser-oldenburg.de

### HOCHSCHULE

**Autonomes Feministisches Referat**, c/o AStA der CVo-Uni, Ulhornsweg 49-55, Raum M1-155, PLZ 26111, Tel. 798-2680 (Café), 798-2959 (Büro), 798-2959 (Archiv), Fax 798-3164, www.femref.uni-oldenburg.de, feministisches.referat@uni-oldenburg.de

Café FLIT\*chen: Mo 15-18 h, Di 18-20 h, Mi 12-15 h

FLIT\* Fahrradwerkzeiten: 3. Di 19-22 h

**Autonomes Schwulenreferat im AStA der CVo-Uni**, Ulhornsweg 49-55, PLZ 26111, AStA-Trakt, Raum M 1-160, Tel. 798-2578, Fax 798-2576, schwulenreferat@uni-oldenburg.de, www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de

Öffnungszeiten: Di 9-11h, Mi 14-16h

Queercafés: Mi 14-16 h

**Café FLIT\*chen** für Frauen\*, Lesben\*, Inter\*, Trans\*, im Mensa-Gebäude der Uni Oldb, Wegbeschreibung und aktuelle Öffnungszeiten unter www.femref.uni-oldenburg.de/angebote/flit-chen

**Gleichstellungsstelle an der CVo-Uni**, Ammerländer Heerstr. 114-118, PLZ 26111, Gebäude A 10, Raum 0-018-0-021, Tel. 7982632, Tel. 7982249, Tel. 7983724, Fax 7983756

**Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule**, Ofener Str. 19, PLZ 26121, Raum HL 5/6 (Verwaltungsgebäude), Tel. 7708-3226

### VERANSTALTUNGSORTE

**Alhambra**, Hermannstr. 83, PLZ 26135, Tel. 14402, Fax 2488660, alhambra@alhambra.de, www.alhambra.de

**Kulturtage**, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 924800

**PFL**, Städtisches Kulturzentrum, Peterstr. 3, PLZ 26121, Tel. 235-3061

**Zentrum für Frauengeschichte**, Cloppenburg-Str. 71, PLZ 26135, Tel. + Fax 776990, zfg.oldenburg@tiscali.de

### SPORT

**Homosexueller Sportverein Oldenburg e.V.**, www.hsvo.de, hsvo@gmx.de

Badminton: Mi 19.45-21.15 h, Sporthalle BZTG, Straßburger Str. 2

Volleyball: Fr 20.30-22 h, Sporthalle Osternburg, Sophie-Schütte-Str.

Tischtennis: Mo 20.30-22 h, Turnhalle Herbartgymnasium, Lindenallee

**Schwuler Kegelclub**, „Fröhlich und ... dingsbums“, alle vier Wochen Mi im Kegelzentrum Oldenburg, Kreyenstr. 41, Tel. 04409/909076 oder Tel. 0171/7069543 (Dirk), slamm@gmx.net

**Tanzclub Harmonia Oldenburg e.V.**, Gersteweg 9, PLZ 26125, Tel. 381576, info@tch-oldenburg.de

**Tanzschule Wienholt**, Gaby & Martina, Bremer Heerstr. 152, PLZ 26155, Tel. 9200488, www.tanzschulewienholt.de

### MEDIEN

**Casablanca** Programmokino, Johannistr. 17, PLZ 26121, Tel. 884757, Fax 88072

**Medienbüro Oldenburg**, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 2489646, Fax 9987140, info@cine-k.de, www.cine-k.de

**Rollenwechsel**, lesbischschwule Kinogruppe, im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Tel. 7775923, post@rollenwechsel.net, www.rollenwechsel.net

**Rosige Zeiten**, Magazin für Lesben und Schwule, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Fax 76478, rosigezeiten@gmx.de, www.rosige-zeiten.net, Redaktionszeiten: 2. + 4. Mi 19 h (außer 4. Mi vor Erscheinen)

**Weckdienst**, Oldenburgs E-Mail-Infoservice für Lesben, info@weckdienst2007.de, www.weckdienst2007.de

### SZENE

**Hempels**, Kneipencafé im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Hempels), Tel. 7775923 (Büro), Fax 76478

Kneipe für nette Leute: 3. Mo 19.30 - 22 h

Lesbenkneipe: 1. Do 20 - 23 h

Kneipe für nette Leute: Fr 21 - 24 h

FrauenLesben-Café: 3. So im ungeraden Monat 15 - 18 h (ab 16. Juli 2017)

**K 13 Sauna Club**, Kläviemannstr. 13, PLZ 26122, Tel. 9987499, www.k13-sauna.de, Mo - Fr 12 - 24 h, Sa ab 14 h bis So 24 h durchgehend

### PARTIES

**Homophilias**, c/o Alhambra, Disco für Lesben und Schwule, info@homophilias.de, www.homophilias.de, 1. Sa in geraden Monaten 22 h, im Alhambra

**LesBiSchwule Mottoparty**, c/o Alhambra, Disco für Lesben, Schwule + andere nette Leute, www.LesBiSchwule-Mottoparty.de

**MÄNNERfabrik**, Party für Leder, Uniform, Gummis, Bären und andere, 3. Sa 22 h, Alhambra, Hermannstr. 83, www.maennerfabrik.de

**Rosa Disco** - das Original, die lesbischschwule Disco, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, letzter Sa 23 h, Alhambra, Hermannstr. 83, Eintritt: 5 €

### KAUFAUSCH

**Gegendruck**, selbstverwaltete Offsetdruckerei, Bremer Str. 68a, PLZ 26135, Tel. 13270, Fax 14769, gegendruck@gmx.de, Mo-Fr 9 - 17 h

**Horizont Reisen**, Stau 35-37 (Ecke Kaiserstr.), PLZ 26122, Tel. 26133, Fax 26466, Mo-Fr 10-18 h, Sa 10-13 h & **Horizont Reisen** im Ökologie Centrum Oldenburg, Ulhornsweg 99, PLZ 26129, Tel. 7781722, Fax 7781733, Mo-Fr 10-18 h, Sa 10-13 h, www.horizontreisen.de, info@horizontreisen.de

**PC-Retter**, Support/Hardware/Software/Netzwerk, Hauptstr. 48 (Innenhof), PLZ 26122, Tel. 9603945, www.pc-retter.net

## Westerstede

**Schwules Ammerland**, schwulesbischer Stammtisch, Do 20 h im Bistro Capitol, Kirchenstr. 4 (Erkennungszeichen: Regenbogenflagge), Tel. 04409/909076 oder 0171/7069543 (Dirk), stammtsich-wstinfo@ewetel.net, www.schwulesammerland.de, Gayromeo-Profil: Stammtisch-WST

## Ostfriesland

### GRUPPEN

„**Baumhaus**“ – queere Jugendgruppe Aurich (im Familienzentrum Aurich) für Jugendliche von 14 - 24 J., im Familienzentrum Aurich, Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Do 18:30 - 20:30 h

**Fielappers**, transsexuelle Selbsthilfe Aurich, (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, 3. Do 19-21 h, www.facebook.com/fielappers.transsexuell/

**Lesbenklöntreff Ostfriesland**, Ort + Zeit über Tel. 04921/66339

**LLIO** - Lesbisch Leben in Ostfriesland, Stammtisch für lesbische Frauen, 3. Sa ab 19 h, llio-aurich@gmx.de

**PEERGROUP 8** - Emden, Land LuSt e.V. LGBT\*IQQ-Jugendgruppe für Jugendliche von 14 - 24 J., im Life-Point Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, 2. + 4. Do 18:30 h, www.facebook.com/peergroup8Emden

**Queer-Film Emden**, alle zwei Monate Fr ab 20 h im Life-Point Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, ostfriesland@svenkommt.de, www.facebook.com/LifePointEmden

**Rainbow-Point**, schwul-lesbischer Treff, www.rainbowpoint.de, Tel. 0163/2094770 oder Tel. 04952/6109118 (Folli), 1. + 3. Fr ab 20 h, Fehnhaus, 1. Südwieke 41, 26842 Ostrhauderfehne

**SCHLAU Ostfriesland**, Teamtreffen monatlich im Life-Point im Gesundheitsamt Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04931 8209140, info@schlau-ostfriesland.de, www.schlau-ostfriesland.de

### BERATUNG & HILFE

**Gesundheitsberatung Life-Point Emden**, Fachdienst Gesundheit, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04921 87 1652, LifePoint@emden.de, offene Beratung: Mo-Do 8-17 h, Fr 8-12 h und nach Vereinbarung

**Kontaktstelle für lesbisch Frauen**, Infos & Coming Out, 1. Mi 16-18 h, FamZ Aurich, Jahnstr. 2, Tel. 01578 340 7096, llio-aurich@gmx.de

**Lesbentelefon**, Infos & Coming-Out, Tel. 04921/66339, chrgrueter@compuserve.de, tägl. ab 15 h

**SVeN Ostfriesland** - Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen, c/o Life-Point Emden (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Ostfriesland@svenkommt.de, www.svenkommt.de, Spieleabend alle zwei Monate Fr ab 20 h im Life-Point Emden

**Trans\*-Selbsthilfegruppe** im GleichArt Café Norden, Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden, Tel. 04931 9307854, timo@gleichart-cafe.de

**Transsexuelle Selbsthilfegruppe** „Oostfrees Trans\* Lüü“ Emden, 2. Fr 18:30-20:30 h, im Life-Point Emden (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden

### VERANSTALTUNGSORTE

**Jugendzentrum Alte Post**, Cirksenstr. 2a, 26721 Emden, Tel. 04921/872109

**Zollhaus e.V.**, Pf. 2266, 26772 Leer, Bahnhofstr. 4, 26789 Leer, Tel. 0491/67649

### KNEIPEN & CAFÉS

**Café Life-Point Emden**, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Di + Mi 20-23 h, 2. Sa 20 h Party

**GleichArt Café**, info@gleichart-cafe.de, www.gleichart-cafe.de, 1. + 3. Mo 19 h im Jugendhaus, Parkstr. 45 A in 26506 Norden

**Regenbogencafé Leer** im Café International in Leer, Do 20 - 24 h, Kupenwarf 1 (am Ernst-Reuter-Platz), PLZ 26789, Tel. 0491/92939311, www.regenbogencafe.de

**Ulrichs\* Café & Kultur** (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Fr 18.30-23 h

## Wilhelmshaven

Vorwahl 04421

### GRUPPEN

**Gay in WHV**, Kontakt über Facebook oder [www.planetromeo.com/Gay in WHV](http://www.planetromeo.com/Gay_in_WHV)

**Lesbengruppe WHV**, Kontakt über [www.lesarion.com](http://www.lesarion.com)

**Queereros**, für QUEERS bis 30 Jahre, Treffen 1. Fr 18 h beim Streetwork-Team Süd, Oldeogestr. 4a, PLZ 26382, <http://queereros.queerstroemung.de>  
**QUEERströmung e.V.** - schwul, lesbisch, bi, trans\* im Nordwestlichen Niedersachsens, c/o Aids-Hilfe Friesland Wilhelmshaven-Wittmund, Paul-Hug-Str. 60, PLZ 26382, Tel. 21 14 9, [www.queerstroemung.de](http://www.queerstroemung.de), Queer Friday: Ort + Zeit über Homepage oder Facebook

### BERATUNG & HILFE

**Anonyme Aids-Beratung** im Gesundheitsamt, Gökerstraße 68, PLZ 26384, Tel. 161683  
**Schlüsselblume**, Beratung gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern, Weserstr. 192, PLZ 26382, Tel. 201910

**Fielappers**, transsexuelle Selbsthilfe, (in der Aids-Hilfe), Paul-Hug-Str. 60, PLZ 26382 (Hinterhof), 3. Di 18 h, [www.facebook.com/fielappers](http://www.facebook.com/fielappers), transsexuell/  
**AIDS-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V.**, Paul-Hug-Straße 60, PLZ 26382 (Hinterhof), Tel. 21149 (Büro), Tel 19411 (anonyme Beratung), [www.af-ri-whv-wtm.stadt-media.de](http://www.af-ri-whv-wtm.stadt-media.de), Büro + Beratung: Mo, Fr 10 - 14 h, Mi 14 - 18 h und nach Vereinbarung

### HOCHSCHULE

**Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule**, Friedrich-Paffrath-Str. 101, PLZ 26389, Raum S 231 (Südgebäude), Sprechzeiten: Mi. 13-15 h + nach Vereinbarung, Do 10-15 h + nach Vereinbarung, Tel. 985-2379

### VERANSTALTUNGSORTE

**Kling Klang**, Börsenstr. 73

**Pumpwerk**, An der Deichbrücke

**Stadthalle**, Grenzstr. 32

**TheOS** - Theater im Oceanis, Am Bontekai 63

### KNEIPEN & CAFÉS

**Café und Bar Celona** (Nordseepassage), Bahnhofplatz 1, Tel. 5066440

**M.A.N.U.'s Kneipe**, Börsenplatz 41, Tel. 0162 3148763, [www.woistmanu.de](http://www.woistmanu.de)

**Offenes Frühstück** - frisch ins Wochenende, Fr 10.30 h, in der Wilhelmshavener Aids-Hilfe e.V., Anmeldung bis Mi Abend unter Tel. 21149 oder [www.wilhelmshaven-aidshilfe.de](http://www.wilhelmshaven-aidshilfe.de)

**Zur Sonne**, Grenzstr. 21, PLZ 26382, Tel. 21502

## Bremen

Vorwahl 0421

### GRUPPEN

**AK Plus**, Politik für Lesben und Schwule, Bi-, Inter- und Transidente, c/o Rat+Tat-Zentrum, [www.ak-plusbremen.de](http://www.ak-plusbremen.de)

**Angelegenheiten gleichgeschlechtlicher Lebensweisen**, Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Axel Toth, Bahnhofplatz 29, PLZ 28195, Tel. 361-2338, [axel.toth@soziales.bremen.de](mailto:axel.toth@soziales.bremen.de)

**Belladonna**, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen, mit Literaturarchiv über Lesben, Sonnenstr. 8, PLZ 28203, Tel. 703534, [www.belladonna-bremen.de](http://www.belladonna-bremen.de), Büro: Mo-Di 10-17 h, Mi-Do 10-19 h, Archiv: Di 13-15 h, Do 15-18.30 h

**Da capo al dente**, lesbischwuler Chor, Probe Do 20-22 h in der Waller Musikschule, Schleswiger Str. 4, PLZ 28219, [www.dacapoalдите.de](http://www.dacapoalдите.de)

**DieCanTanten**, lesbischer Chor, [www.cantanten.de](http://www.cantanten.de), Probe Mi 19.30 im Mädchenkulturhaus, Heinrichstr. 21, PLZ 28203

**Frauen lernen gemeinsam**, Am Hulsberg 11, PLZ 28205, Tel. 3614948, [www.frauen-lernen-gemeinsam.de](http://www.frauen-lernen-gemeinsam.de), Mo-Fr 10-16 h

**Green Hot Spots**, Werder Bremen Queer Fans, [www.hotspots.de/tl\\_hot-spots@gmx.de](http://www.hotspots.de/tl_hot-spots@gmx.de)

**Homosexuelle und Kirche** (HuK), Regionalgruppe HB, c/o Volkmar Bystrich, Schwachhauser Heerstr. 65a, PLZ 28211, Tel. 3498705, [www.bremen.huk.org](http://www.bremen.huk.org), [bremen@huk.org](http://bremen@huk.org); Offener Abend: 1. Fr 19-21 h, in der Friedensgemeinde Bremen, Humboldtstr. 175, PLZ 28203

**ILSE-Gruppe Bremen** - Initiative lesbischschwuler Eltern (Regenbogenfamilien), Kontakt: [ilse.bremen@slsvd.de](mailto:ilse.bremen@slsvd.de)

**Interkulturelles Frauenzentrum De Colores**, Infocafé und LesbenFrauenChor, c/o Mädchenkulturhaus, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 704744, [www.decolores.de](http://www.decolores.de)

**LAV Bremen**, Lesben ab 40, 2. So 17 h bei belladonna, Sonnenstr. 8, Tel. 2469629

**Lederclub Nordwest** (LCNW), c/o Zone283, Tel. 532099, [www.lcnw.de](http://www.lcnw.de), [bremen@lcnw.de](mailto:bremen@lcnw.de)

**Mädchenkulturhaus**, Bund Deutscher Pfadfinderinnen, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 328798, [www.bdp-maedchenkulturhaus.de](http://www.bdp-maedchenkulturhaus.de), Büro Di-Do 11-13 h, Mädchentreff Mo-Do 14.30-18.30 h  
**Offener Trauertreff**, für Lesben, die ihre Liebste durch Tod verloren haben, Katharina Midasch, [lesbenundtrauer@web.de](mailto:lesbenundtrauer@web.de)

**RAT & TAT-Zentrum für queeres Leben**, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 704170 (Beratung), Tel. 700007 (Büro), Fax 700009, [zentrum@ratundtat-bremen.de](mailto:zentrum@ratundtat-bremen.de), [www.ratundtat-bremen.de](http://www.ratundtat-bremen.de)  
Büro: Di + Do 10-15 h (Tel. 700007)

Lesbenberatung: Mi 11-13 h

AIDS- + Schwulenberatung: Mo + Mi 11-13 h, Di + Do 16-18 h

Jugendgruppe Respekt - SchwuleLesBischer Jugendtreff bis 25 Jahre: Fr 17.30-19.30 h

**Männertherapiezentrum**, Bismarckstr. 18, PLZ 28203, Tel. 5577788, [www.mtz-bremen.de](http://www.mtz-bremen.de)  
**notruf**, psychologische Beratung bei sexueller Gewalt für alle Menschen ab dem 14. Lebensjahr, Am Barkhof 32, PLZ 28209, Tel. 15181, [www.notrufbremen.de](http://www.notrufbremen.de), Mo-Do 10-17 h, Fr 10-15 h  
**Rat & Tat-Zentrum** (siehe Gruppen)

### HOCHSCHULE

**Autonomes Feministisches Referat für FrauenLesben**, Bibliothekstr. 1, PLZ 28359, Tel. 218-69747, [www.asta.uni-bremen.de](http://www.asta.uni-bremen.de), [femref.uni-bremen@web.de](mailto:femref.uni-bremen@web.de)

**Queer Community Bremen**, für Studierende, WiMIs, Dozenten, Techniker u.a., c/o AStA-Büro, Studierendenhaus, Bibliothekstr. 1, PLZ 28359, Tel. 218-9585, [queertreff.hb@yahoo.de](mailto:queertreff.hb@yahoo.de)

### SPORT

**ClubderRosaTanzendenBremene.V.**, Standard und Latein, [ClubDerRosaTanzenden@web.de](mailto:ClubDerRosaTanzenden@web.de), [www.ClubDerRosaTanzenden.de](http://www.ClubDerRosaTanzenden.de)

Verschiedene Tanzkurse unterschiedlichen Niveaus. Probenanzen in laufenden Kursen jederzeit möglich.  
**Rosa Tanzcafé**: 3. So 15-18 h, Tanzen bei Kaffee & Kuchen, Kantine 5, An der Weide 50a (über McFIT), 28195 HB, Eintritt 7 € / 10 €

**Fahrradtour mit Olaf**, [olaf.peine@gmx.net](mailto:olaf.peine@gmx.net), 3. Sa ab 11 h am Roland, Marktplatz, PLZ 28195 (April-September)

**frauenTANZschule Bremen**, Heme-linger Str. 56, PLZ 28205, Tel. 4985040, [www.frauentanzschule-bremen.de](http://www.frauentanzschule-bremen.de)

**Lesbian outdoor group**, jeden letzten Samstag im Monat einen Tag draußen verbringen, Tel. 7943464

**Umwerfend e.V.**, Frauen- und Lesbensportverein, Roonstr. 11, PLZ 28203

**Wärmer Bremen**, lesbischwuler Sportverein, c/o Rat & Tat-Zentrum, Tel. 78494, [www.waermerbremen.de](http://www.waermerbremen.de), Gruppen: Aerobic, Badminton, Bauch-Beine-Po, Boxen, Schwimmen, Tischtennis, Volleyball, Taiji und Pilates

### MEDIEN

**Kanal Banal**, Radio für junge Schwule, 92,5 MHz (Antenne), 101,85 (Kabelnetz HB), [team@dasSchwuleRadio.de](mailto:team@dasSchwuleRadio.de), [www.dasSchwuleRadio.de](http://www.dasSchwuleRadio.de)  
**CITY 46**, Kommunalkino Bremen, Birkenstraße 1, PLZ 28195, [www.city46.de](http://www.city46.de), [info@city46.de](mailto:info@city46.de)  
**queerfilm e.V.**, c/o CITY 46 Büro, Bahnhofstr. 28-31, PLZ 28195, [www.queerfilm.de](http://www.queerfilm.de)

**TRULLA e.V.** FrauenLesbenKalender im Netz, [www.trulla-bremen.de](http://www.trulla-bremen.de), c/o Rat + Tat Zentrum, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203

## KNEIPEN & CAFÉS

**Bronx** Jeans- und Lederbar, Bohnenstr. 1b, PLZ 28203, Tel. 702404, [www.bronxbremen.de](http://www.bronxbremen.de), tägl. ab 22 h  
**cafe il conte**, Gramker Heerstr. 137, PLZ 28719, Tel. 68493158

**friends café bar bistro**, Rembertstr. 32, PLZ 28203, Tel. 2581860, [www.friends-bremen.de](http://www.friends-bremen.de), Mo - Sa ab 19 h, So ab 16 h Kaffeeeklatsch mit frischer Torte

**König Lounge Bar**, Ostertorwallstr. 68, PLZ 28195, Tel. 2231273, [www.koeniglounge.de](http://www.koeniglounge.de), Mo - Sa ab 16 h

**Kweer Bar**, Kneipe, Café im Rat+Tat-Zentrum, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 700008, [www.kweer.de](http://www.kweer.de)

**Next Club**, Am Brill 6, PLZ 28195, [www.next-bremen.de](http://www.next-bremen.de), Do ab 20 h, Fr + Sa ab 23 h

**Queens Bar** für Nachtschwärmer, Außer der Schleifmühle 10, PLZ 28203, Tel. 325912, [www.queens-bremen.de](http://www.queens-bremen.de), tägl. ab 20 h

**Rendevous Musik-Kneipe**, Elisabethstr. 34, PLZ 28217, Tel. 383159, [www.rendevous-bremen.de](http://www.rendevous-bremen.de), 2. Do ab 20 h, Ort kann wechseln, siehe Webseite

**Schlampenkneipe** männerfrei für Frauen, Lesben, Transgender, Intersex, im Zakk, Sielpfad 11, PLZ 28203, [www.schlampenkneipe.wordpress.com](http://www.schlampenkneipe.wordpress.com), Fr + Sa ab 22 h

**Schwarzer Hermann**, Hohenlohe Str. 4-6, PLZ 28209

**Zone283** (Zone Oliv), Kornstr. 283, PLZ 28199, Tel. 532099, [www.zone283.de](http://www.zone283.de), Fr + Sa ab 22 h

### PARTIES

**Gay Candy**, im Club Moments, Vor dem Steintor 65, PLZ 28203, [www.club-moments.de](http://www.club-moments.de), 3. Sa ab 23 h

**Queer Affair**, im Gleis 9, Bürgermeister-Smidt-Str. 15, PLZ 28195, Tel. 70901785, [www.queer-affair.de](http://www.queer-affair.de), 1. Sa ab 22:30 h

**Strohfeuer** Elektroparty, 2. Sa ungerader Monat ab 23 h, im Schlachthof/Magazinkeller, Findorffstr. 51, PLZ 28215

### NETZSEITEN

[www.queerserver.de](http://www.queerserver.de)

## Cloppenburg

**CSD Cloppenburg Organisationssteam**, Organisation des CSD Cloppenburg, [info@csl-dp.de](mailto:info@csl-dp.de), [www.csl-dp.de](http://www.csl-dp.de)

**Frauenstammtisch** für lesbische Frauen, 1. Freitag in Cloppenburg, Kontaktaufnahme: [Lesbenstammtischcloppenburg@web.de](mailto:Lesbenstammtischcloppenburg@web.de)

**Gay, Lesbian and Friends** Stammtisch Cloppenburg jeden 4. Do. des Monats ab 20.00 Uhr im Bernay's (Mühlenstraße 20-22 49661 Cloppenburg) [m.holtzner@land-lust.info](mailto:m.holtzner@land-lust.info)

## Vechta

**Lesben Gruppe**, c/o FrauenGesundheitsTreff, Im Bahnhof/Gleis 1, PLZ 49377, Tel. 04441/82281, 2. Di 20 h

## Emsland

### GRUPPEN

**Cocoon** Transidente Selbsthilfegruppe des LandLust e.V., im Freiraum , Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen, Kontakt: [d.rickmann@land-lust.info](mailto:d.rickmann@land-lust.info)

**Papagay** Schwule Väter, LandLust e.V. im Freiraum , Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen, Kontakt: [SchwuleVaeter@land-lust.info](mailto:SchwuleVaeter@land-lust.info)

**Peergroup** Jugendgruppe des LandLust e.V., im Freiraum , Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen, Kontakt: [j.knelsen@land-lust.info](mailto:j.knelsen@land-lust.info)

**Positiv Leben** Selbsthilfegruppe des LandLust e.V. im Freiraum, Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen, Kontakt: [a.diner@land-lust.info](mailto:a.diner@land-lust.info)

### BERATUNG & HILFE

**AIDS-Hilfe Emsland e.V.**, Mühlenstiege 3, 49808 Lingen, Tel. 0591/54121, Beratung 0180 33 19411, [www.aidshilfe-emsland.de](http://www.aidshilfe-emsland.de)

**Anonyme Schnelltests**, Hep, Syphilis und HIV im Freiraum, Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen

### STAMMTISCHE

**Lingen**: Frauenstammtisch, 4. Fr 19.30 h im Maxim, Am Markt 18, 49808 Lingen

**Lingen**: Gay, Lesbian and Friends, 1. Di 19 h im Café Extrablatt, Am Markt 12, 49808 Lingen

**Meppen**: Gay, Lesbian and Friends, 2. Do 20 h in der „Alten Wäscherei“, Bahnhofstr. 3, 49716 Meppen

**Papenburg**: Gay, Lesbian and Friends, 2. Fr 20h im News-Café, Am Stadtpark 35, 26871 Papenburg

**Werlte**: Gay, Lesbian and Friends, 1x im Quartal, Sa 10 h bei Möbel Wilkens (brunchen). Infos: [c.brake@land-lust.info](mailto:c.brake@land-lust.info)

## Osnabrück

Vorwahl 0541

### BERATUNG / GRUPPEN

**Aids-Hilfe Osnabrück e.V.**, Präventionszentrum, Möserstr. 44, PLZ 49074, Tel. 801024, Fax 804788, mail@aidshilfe-osnabrueck.de, www.aidshilfe-osnabrueck.de, Mo + Mi 10 - 14 h, Do 14 - 18 h und nach Vereinbarung + Rosa Monitor, der Kinoabend rund ums Thema schwule Männer, 3. Mo 19.30 h + Beratungstelefon für schwule Männer, Do 14 - 19 h, Tel. 801024

**Autonomes Referat für Lesben und andere Frauen**, Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, femref.os@gmail.com

**Autonomes Schwulenreferat** im AstA der Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, schwulenreferat@web.de, www.asta.uos.de

**Frauenarchiv**, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, frauenarchiv@web.de

**Frauenberatungsstelle/-zentrum**, Spindelstr. 41, PLZ 49080, Tel. 803405, www.frauen-maedchenberatung.de

**FrauenLesbenChor TAKTLOS**, Do 20 Uhr, Ev. Familienbildungsstätte Osnabrück, Anna-Gastvogel-Str. 1, PLZ 49080

**Gay in May e.V.**, Schwul-lesbische Kulturtag, Pf. 2121, PLZ 4901, www.gayinmay.de, Tel. 3859049

**Jugendgruppe BiLesOS** für lesbische und bisexuelle Mädchen, 1. Mi ab 16 h im Mädchenzentrum Café Dauerwelle, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Bi.Les.Os@web.de

**LIOS** - Lesbisch in Osnabrück, Anlaufstelle für Veranstaltungen und Gruppen für lesbische Frauen, www.lesbisch-in-osnabrueck.de

**Mädchenzentrum**, Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Tel. 3314311, www.frauen-maedchen-beratung.de

**Netzwerk Regenbogenfamilien** in Osnabrück und Umgebung, Regenbogenfamilien + Lesben und Schwule mit Kinderwunsch, 4tel-jährlich Treffen, info@regenbogenfamilien-os.de

**Polizeidirektion Osnabrück**, nebenamtliche Ansprechpartnerin für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1020, ansprechpartnerin@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

**Polizeidirektion Osnabrück**, nebenamtlicher Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1010, ansprechpartner@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

**Queere Jugendgruppe „Farbenkarussell“**, Di 19 h im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, PLZ 49074

**Queer Refugees Support Osnabrück (QUEERSO)**, osnabrueck@queer-refugees.de  
**SCHLAU Osnabrück**, Aufklärungsarbeit zu geschlechtlicher Identität und sexueller Vielfalt, Tel. 3430941, http://osnabrueck.schlau-nds.de  
**subversiv-perverse Aktion** im selbstverwalteten Zentrum SubstAnZ, Frankenstraße 25a, c/o FrAZ e.V., PF 1646, PLZ 49006, subversivperverseaktion@googlemail.com  
**ufer-LOS!** Offener Stammtisch für schwule und bisexuelle Männer, Do 20:30 im Planeta Sol, Bergstr. 8, PLZ 49076, Tel. 0179-2674945, www.ufer-los.net

### SPORT

**Rainbow Fun-Sports Osnabrück**, Volleyball, Badminton, Standartanz, Lauftreff und Fußballgruppe „Die Queerschießer“ für Schwule, Lesben und FreundInnen, www.r-f-o.com

**ROSA Wandern**, Wandern mit Lesben und Schwulen im Osnabrücker Land, www.rosawandern.friendpages.com

### SCENE

**Baroque**, Johannisstraße 9, PLZ 49074, Tel. 99893886, www.baroque-os.de

**Confusion**, Pottgraben 27, PLZ 49074, Tel. 3504488, www.confusion-online.eu

**Lagerhalle e.V.**, Soziokulturelles Kultur- und Kommunikationszentrum, Rolandsmauer 26, PLZ 49074, www.lagerhalle-osnabrueck.de, Mo 19 - 1.00 h, Di-Do 18 - 1.00 h, Fr 18 - 2.00 h, Sa 19 - 2.00 h, So 9.30 - 23.00 h (im Sommer sonntags geschlossen), regelmäßig schwul-/lesbisches Live Programm  
**NIZE Club**, Dammstr. 2, PLZ 49084, OS-Gay-Night 3. Sa ab 22:30 h

### NETZZEITEN

[www.gay-os.de](http://www.gay-os.de)

[www.lesarion.de](http://www.lesarion.de)

[www.lesbisch-in-osnabrueck.de](http://www.lesbisch-in-osnabrueck.de)

[www.gaypeople.de](http://www.gaypeople.de)

## Wildeshausen

**Stammtisch für Schwule, Lesben und Bi's**, Tel. 04431/72958 (Peter), Tel. 0173/8093390 (Michaela), Di 20 h in „der kleinen Kneipe“, Heiligenstr., PLZ 27793

## Niedersachsen

**Aidshilfe Niedersachsen** Landesverband e.V. (AHN), Schuhstr. 4, 30159 Hannover, Tel. 0511-13221200, www.niedersachsen.aidshilfe.de

**Akademie Waldschlösschen**, 37130 Rheinhausen, Tel. 05592/92770, Fax 927777, info@waldschloesschen.org, www.waldschloesschen.org  
**Andersr(a)um** - Zentrums für lesbisches, schwules, bisexuelles, trans\* und nichtheterosexuelles Leben, Astenstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/34001346, www.andersraum.de

**Frauenbildungs- und Tagungshaus Altenbücken**, Schürmannsweg 25, 27333 Bücken, Tel. 04251/7899, www.altenbuecken.de  
**Frauenferienhof und Tagungshaus Ostfriesland e.V. MOIN MOIN**, Zum Lengener Meer 23, 26446 Friedeburg-Bentstreek, Tel. 04956-4956, frauenferienhof@web.de, www.frauenferienhof.de

**LiN - Lesbisch in Niedersachsen** im QNN e.V., Astenstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/54 61 80 05, lin@q-nn.de, www.lesbisch-in-niedersachsen.de

**Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung**, Postfach 141, 30001 Hannover, Ansprechperson für LSBTTI: Hans Hengelein, 0511 120 4010, hans.hengelein@ms.niedersachsen.de

**Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN)**, Astenstraße 2, 30167 Hannover Tel. 0511 340 899 02, www.q-nn.de, info@q-nn.de  
**Verein lesbischer & schwuler Polizeiangehöriger** in Nordwestdeutschland e.V., info@velspol-nordwest.eu, www.velspol-nordwest.eu

**Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB)** Geschäftsstelle Göttingen, Nikolaistr. 1C, 37073 Göttingen, Tel. 0551/5076460, Fax 50764610

## Bremer- & Cuxhaven

**Lesben treffen Lesben**, Stammtisch, 2. Di in Bremerhaven, Kontakt über ltl\_cux@yahoo.de oder KIBIS, Tel. 04721/579332

**Total Normal**, Gruppe für lesbischschwule Jugendliche, c/o Paritätischer Cuxhaven, Kirchenpauerstr. 1, 27472 Cuxhaven, Tel. 04721/579320, Fax 579350, Mo 17 - 18 h im Paritätischen Cuxhaven

# WELT AIDS TAG

## Am 1. Dezember ist Welt-AIDS-Tag.

Mit verschiedenen Veranstaltungen rund um diesen Tag gedenken wir allen Menschen, die an den Folgen von Aids verstorben sind. Wir engagieren uns gegen Diskriminierung, stehen für Solidarität und zeigen Schleife!

## VERANSTALTUNGEN

Fr, 29.11.2019  
17:00 Uhr

Lichtergang durch die Oldenburger Innenstadt vom Julius-Mosen-Platz zur Lambertikirche mit Feuersalasamba

Fr, 29.11.2019  
18:00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag Lambertikirche, Oldenburg

### Infostände

rund um den Welt-AIDS-Tag:

Sa, 30.11.19, 23:00 Uhr

Rosa Disco

Alhambra Oldenburg

So, 01.12.19, 17:00 Uhr

Film „50 Jahre nach Stonewall“ im Rahmen des 10. Queer Film Festival im Cine K Oldenburg

Mi, 04.12.2019, 12:00 Uhr

Campus Haarentor

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Di, 17.12.2019

„Solidarität zeigen und sich informieren“ soziale Hütte - Weihnachtsmarkt Oldb.

Weitere Infos unter  
[www.aidshilfe-oldenburg.de](http://www.aidshilfe-oldenburg.de)



Korrekturen für die nächsten Rosigen Seiten bitte bis zum **3. Dezember** an die Redaktionsanschrift schicken oder mailen!

# Die Erkältungszeit kommt!



Wir helfen bei eurer Hausapotheke!

Vorbestellung unter [www.hankens-apotheken.de](http://www.hankens-apotheken.de) oder per QR-Code-Scan  
und Abholung in Ihrer nächsten Hankens Apotheke



# Apotheken

WIR SIND IN IHRER NÄHE